



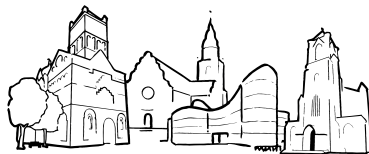
Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte

St. Quirin  
Hl. Dreikönige  
St. Pius  
St. Marien



**begeistert**

Pfarrbrief Sommer 2013



## St. Quirin – Hl. Dreikönige – St. Pius X. – St. Marien

### Regelmäßige Messfeiern in Neuss-Mitte

#### Samstag

St. Pius	17:30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
St. Kamillus	17:30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
St. Quirin	19:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Hl. Dreikönige	19:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse

#### Sonntag

Marienberg	8:00 Uhr	Hl. Messe
St. Barbara	8:45 Uhr	Hl. Messe
St. Quirin	10:00 Uhr	Lateinisches Hochamt
St. Marien	10:00 Uhr	Familienmesse
St. Pius	10:00 Uhr	Familienmesse am 1., 3., 5. Sonntag im Monat
Hl. Dreikönige	10:00 Uhr	Familienmesse am 2. + 4. Sonntag im Monat
St. Quirin	11:30 Uhr	Familienmesse
Hl. Dreikönige	11:30 Uhr	Hl. Messe
St. Marien	11:30 Uhr	Hl. Messe
St. Marien	18:00 Uhr	Hl. Messe
St. Pius	18:00 Uhr	Jugendmesse am 2. Sonntag im Monat

#### Montag

St. Marien	9:00 Uhr	Hl. Messe
St. Sebastian	11:30 Uhr	Hl. Messe
Hl. Dreikönige	18:00 Uhr	Hl. Messe

#### Dienstag

St. Pius	9:00 Uhr	kfd-Messe
St. Kamillus	9:00 Uhr	Hl. Messe
St. Sebastian	11:30 Uhr	Hl. Messe
St. Quirin	18:00 Uhr	Hl. Messe

#### Mittwoch

St. Quirin	9:00 Uhr	kfd-Messe
St. Marien	9:00 Uhr	kfd-Messe
St. Sebastian	11:30 Uhr	Hl. Messe
Herz-Jesu	16:00 Uhr	Hl. Messe
St. Barbara	18:00 Uhr	Hl. Messe

#### Donnerstag

Hl. Dreikönige	9:00 Uhr	kfd-Messe
St. Sebastian	11:30 Uhr	Hl. Messe
St. Marien	18:00 Uhr	Hl. Messe

#### Freitag

St. Marien	9:00 Uhr	Hl. Messe
St. Sebastian	11:30 Uhr	Hl. Messe
St. Quirin	18:00 Uhr	Hl. Messe
St. Pius	18:00 Uhr	Hl. Messe

#### Samstag

St. Sebastian	11:30 Uhr	Hl. Messe
---------------	-----------	-----------

Bitte beachten Sie die gemeinsamen Pfarrnachrichten, in denen Abweichungen veröffentlicht werden.

Gottesdienste in den Ordens- oder Krankenhäusern werden per Aushang an den jeweiligen Kirchen bekannt gemacht und können bei den Gemeinschaften erfragt werden.

### In den Sommerferien (20.7.-3.9.2013) entfallen folgende Messfeiern:

#### Sonntag

St. Marien	10:00 Uhr	Familienmesse
St. Quirin	11:30 Uhr	Familienmesse
St. Pius	18:00 Uhr	Jugendmesse

#### Mittwoch

Herz-Jesu	16:00 Uhr	Hl. Messe
-----------	-----------	-----------

Am **Schützenfest-Wochenende (24./25.8.2013)** gilt eine geänderte Gottesdienstordnung. Die Abweichungen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

### Regelmäßige Beichtzeiten in der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte

#### Montag - Samstag

10:00 - 11:15 Uhr	St. Sebastian
-------------------	---------------

#### Montag - Freitag

12:15 - 17:30 Uhr	St. Sebastian
-------------------	---------------

#### Samstag

10:30 - 11:30 Uhr	St. Quirin
16:00 - 17:00 Uhr	St. Marien
16:00 - 17:00 Uhr	Hl. Dreikönige
17:00 - 17:20 Uhr	St. Pius X.

### Impressum

Das Impressum dieses Pfarrbriefes finden Sie auf S. 14.

## „begeistert“

Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin echt begeistert! Das kann ein Ausruf sein, der Missfallen ausdrückt oder wirkliche Zustimmung, je nachdem, wie man betont. Wovon man begeistert ist, das hängt meistens ab von der Situation oder auch von der Persönlichkeitsstruktur. Begeisterung kann man nicht selber machen. Sie wird einem von außen geschenkt. Voraussetzung aber ist, dass man sich begeistern lässt.



So drückt sich die Begeisterung aus, wenn man von etwas mit Freude erfüllt wird, mit dem man eigentlich nicht gerechnet hat. Das Schöne an echter Begeisterung ist, dass sie ansteckend ist! Das ist wahrscheinlich auch ein Indikator dafür, ob sie echt ist. Denn Begeisterung kann man nicht für sich behalten, die muss weiter gegeben werden, weil man sonst platzt vor Begeisterung.

Für den einen ist ein schönes Konzert begeisternd, für den anderen die gute Schulnote des Kindes oder die überdurchschnittliche Leistung im Beruf. Auch ein Gottesdienst kann begeistern oder eine gelungene Predigt. Manche Begeisterung aber verfliegt schnell wieder.

Bei allem aber gilt: Begeisterung kommt von außen, muss aber auf einen bereiten Menschen stoßen, der sich begeistern lässt. Der Christ ist ein Mensch, der sich Gott verdankt, der nicht auf eigene Verdienste allein baut, sondern der weiß, dass er sich erfüllen lassen muss von der Liebe Gottes. Unser Leib ist Gottes Tempel, sagt der Apostel Paulus (1 Kor 6,19). Das gibt Gelassenheit und schenkt Freude: Gelassenheit, weil wir nicht alles leisten müssen, Freude, weil der Geist Gottes Geschenk ist.

Die Sache Jesu braucht Begeisterte, lautet ein Kirchenlied des letzten Jahrhunderts. Das drückt sich darin aus, wie wir Gottesdienst feiern, wie wir überzeugt sind von unserem Glauben und ob wir uns die Freude als Folge der Begeisterung anmerken lassen.

Ich wünsche uns allen mehr Begeisterung, die ansteckend ist, Geist Gottes, der uns beschenkt und erfüllt und der uns antreibt, diese Begeisterung ansteckend wirken zu lassen.

A handwritten signature in blue ink that reads "G. Assmann, O.P." in a cursive, slightly slanted script.

Msgr. Guido Assmann  
Kreisdechant

## Vom Geist erfüllt und schöpferisch sein

Begeisterte Menschen sind Menschen voller Elan, Schwung und Tatendrang. Es geht um Schwärmen und Ergriffen-sein.

Wovon sind Menschen begeistert bzw. ergriffen, wofür schwärmen sie? Von einer Idee, von einem Idol, von einem Gegenüber, von einem Fußballspiel usw.

Begeistert sein ist schön und steckt an!

Aber - Halt! - Hierbei müssen wir uns fragen, ob im Zustand der Begeisterung nicht wichtige Bereiche oder Facetten des Lebens außer Sichtweite geraten, wir einseitig auf eine Idee oder Ähnliches so fixiert sind, dass andere wichtige Bereiche des Lebens aus dem Blick geraten. Dann können wir in gewisser Weise „blind“ für das Ganze werden, weil ein Aspekt in den Vordergrund geraten ist und zum „Tunnelblick“ geführt hat. Und gerade hier verläuft die kritische Grenze zwischen einer wie auch immer gearteten Begeisterung und dem „Vom-Geist-erfüllt-sein“.

Alles Leben, das ganze Dasein verdankt sich dem vom Geist bewirkten Schöpfungsakt des Ins-Leben-Gerufenseins - wie es die Schöpfungsgeschichte berichtet: 1 Gen. 1,1.

„Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Die Erde aber war wüst und leer. Finsternis lag über dem Abgrund, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“

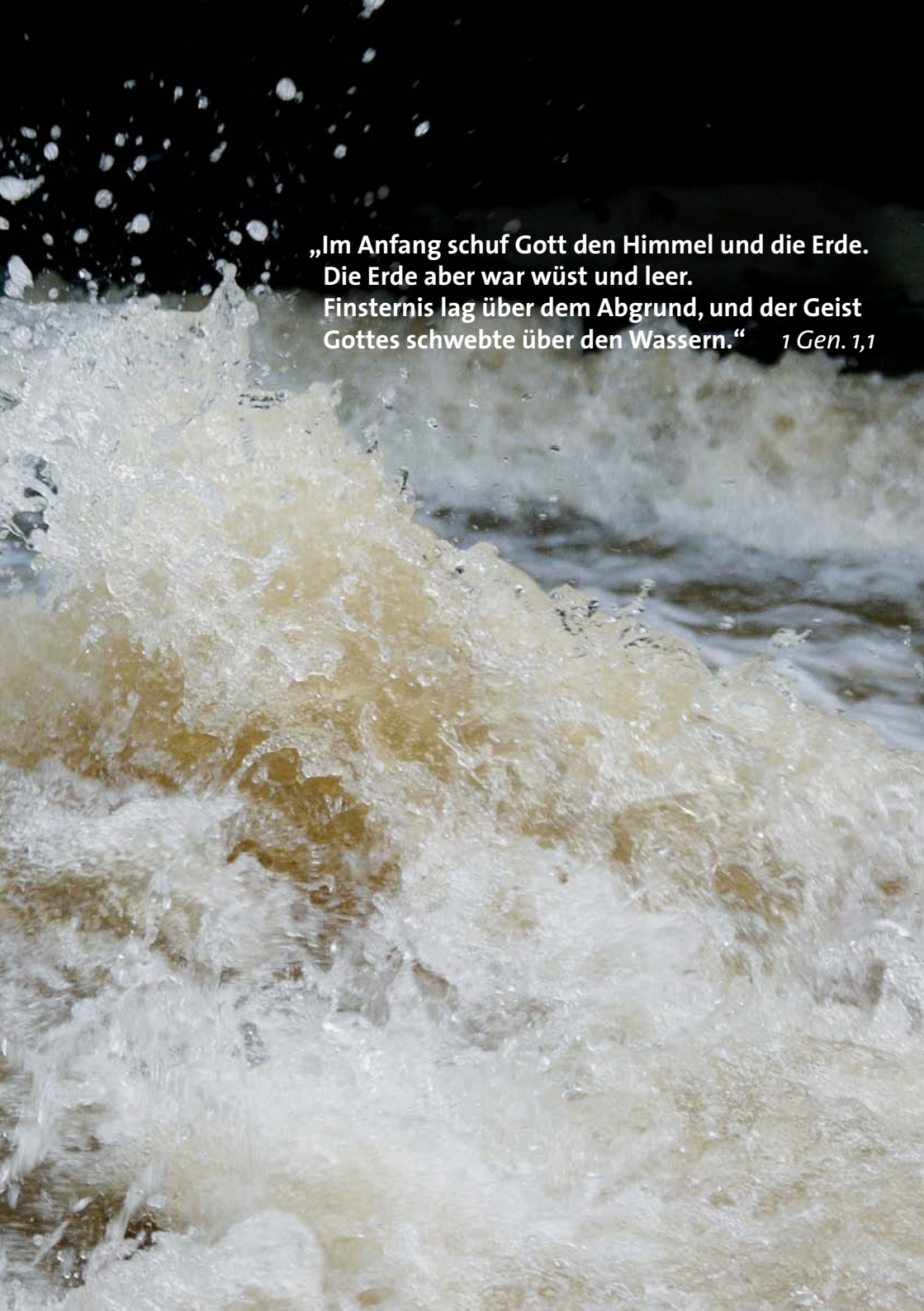
Im Vergleich einer schwärmerischen Begeisterung mit dem „Vom-Geist-erfüllt-sein“ des biblischen Denkens wird hier die kritische Grenze deutlich: Begeisterung, die sich auf konkrete Lebensbereiche fokussiert, kann zum Fanatismus entarten (vgl. Begeisterung der Massen für Hitler und seine Ideen), während der „Vom-Geist-erfüllte-Mensch“ in kritischer Distanz zu seiner Umwelt steht, abwägend und prüfend die Wirklichkeit betrachtet (vgl. die Widerstandskämpfer im 3. Reich).

Diese Distanz ist Voraussetzung für kreatives, engagiertes Handeln, weil nur so erkannt werden kann, welche Ziele sinnvoll verfolgt und welche Ideen kraftvoll unterstützt werden sollen.

„Vom-Geist-erfüllt-sein“ heißt mutig, aktiv, wahrhaftig im Leben stehen, lebendig sein und so auch mitreißend und schöpferisch sein!

*Dr. Willi Jansen*





**„Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.  
Die Erde aber war wüst und leer.  
Finsternis lag über dem Abgrund, und der Geist  
Gottes schwebte über den Wassern.“ 1 Gen. 1,1**

# Eucharistischer Kongress

---

**„Herr, zu wem sollen wir gehen?  
Nur Du hast Worte des ewigen  
Lebens.“**

Unter diesem Motto fand der Eucharistische Kongress in Köln statt.

Die Deutsche Bischofskonferenz hatte die deutschsprachigen Gläubigen nach Köln eingeladen, sich mit dem Geheimnis der Eucharistie zu beschäftigen, den Glauben zu feiern und Glaube zu erleben.



Auch zahlreiche Gläubige aus den Pfarrgemeinden in Neuss-Mitte nahmen am feierlichen Eröffnungsgottesdienst teil. Der Block M war dabei ein besonderer Treffpunkt. Im Block M trafen die Pilger aus Neuss und Mettmann zusammen, so dass es ein Wiedersehen auch zwischen Pfarrer Ullmann und Pfarrer Assmann gab. ▼

Das etwa einstündige Pontifikalhochamt endete mit einer großen, langen Prozession in den Kölner Dom. Besonders beeindruckend war dabei die lange Schlange der

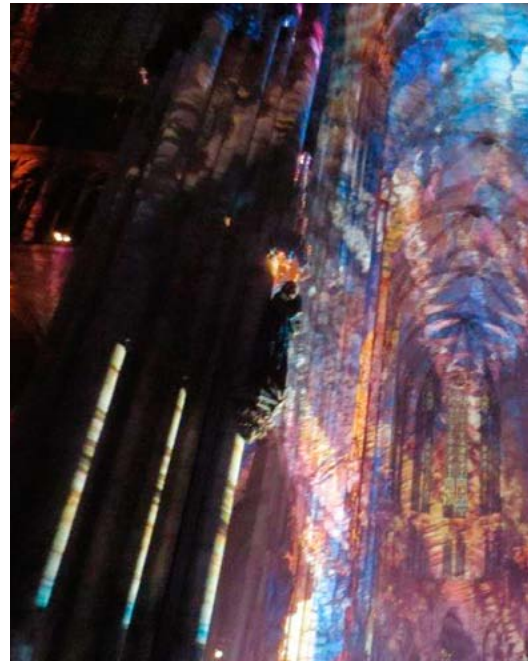


Der Eucharistische Kongress wurde mit einem Pontifikalamt unter freiem Himmel im Tanzbrunnen in der Kölner Messe eröffnet.



Der Messe standen Joachim Kardinal Meisner und Erzbischof Robert Zollitsch vor. In seiner Predigt wies Erzbischof Zollitsch darauf hin, dass die Gläubigen das Geheimnis des Glaubens nicht nur liturgisch feiern sollten, sondern „in Worte und Taten“ übersetzen

sollen. Denn Gott hält es nicht „im Himmel“, er geht den Verlorenen und Verirrten nach.





## Eucharistischer Kongress

Gläubigen, die eine Menschenkette vom Tanzbrunnen in den Dom bildete.

Über die Hohenzollernbrücke, vorbei an den unzähligen Vorhänge-Schlössern, angebracht als Zeichen der Liebe, betraten auch die Neusserinnen und Neusser den Hohen Dom zu Köln, der kurz danach wegen Überfüllung geschlossen wurde. Mehr als 10000 Menschen bevölkerten den Dom und erhielten den sakramentalen Segen.

Alle warteten mit Spannung auf die angekündigte „Lux Eucharistica“, die als beeindruckende

Light- und Klanginstallation angekündigt war. Die Wirklichkeit übertraf bei Weitem das, was sich die Gläubigen vorgestellt hatten. Unter dem mächtigen Klang der Domorgel wanderten bunte Figuren und Ornamente über Pfeiler und Gewölbe des Doms. Eine außergewöhnliche Komposition von Licht und Musik ließ diesen Eröffnungsabend stimmungsvoll ausklingen.

Gegen Mitternacht erreichte die Neusser Reisegruppe dann wieder Neusser Boden. Mit großen Eindrücken, bewegtem Herzen

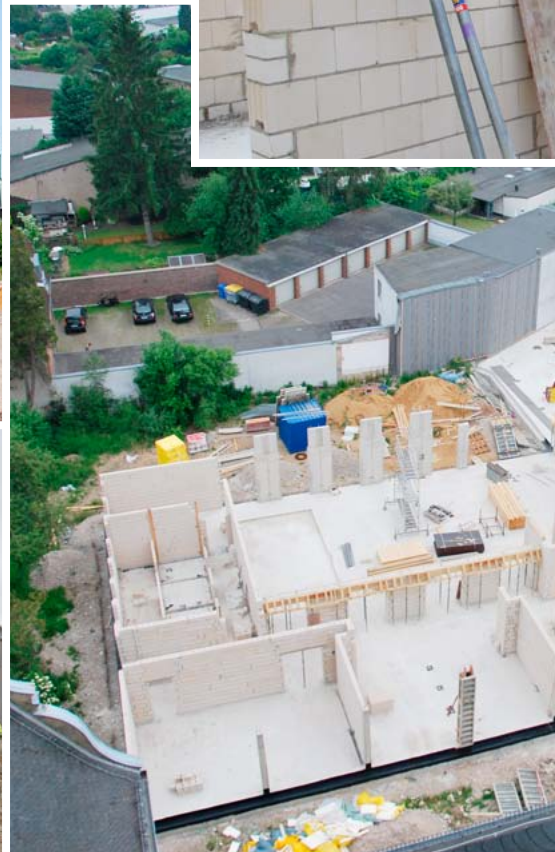


und neuer Freude am Glauben verabschiedeten sich die Teilnehmer. Nicht wenige bis zum Abschlussgottesdienst des Eucharistischen Kongresses am Sonntag danach.

*Cornel Hüsch*



## Neubau Pfarrzentrum und Kindertagesstätte Hl. Dreikönige







Aktuelle Fotos und Infos unter [neubau.hl-dreikoenige-neuss.de](http://neubau.hl-dreikoenige-neuss.de)



## Umbau unseres Pfarrzentrums St. Pius

Als der Pfarrsaal von St. Pius aufgegeben werden musste, das Erzbistum den Abbau der Versammlungsflächen auf ca. 140 m<sup>2</sup> forderte, fragten sich viele aus der Gemeinde: „Wie soll es in Pius nun weitergehen?“ – Es wird weitergehen!

Nachdem unser Piuskindergarten zur Kindertagesstätte St. Pius - auch für unter 3-Jährige - umgebaut worden ist, - wobei der Pfarrsaal in den neuen Kindergarten integriert wurde, - nimmt die Gemeinde jetzt das verbleibende Pfarrzentrum in Angriff. Maßvoller Umbau und energetische Sanierung des Bestehenden haben dabei Priorität.

Die Bedürfnisse wurden in mehreren Gesprächen mit Vertretern des Kirchenvorstandes, der kfd, dem Pfarrgemeinderat, den Messdienern und anderen Interessierten erarbeitet. Kleinere Gruppen- und Versammlungsräume wurden zu einem Gemeindesaal für ca. 70 bis 80 Personen verbunden. Eine größere, leis-

tungsstarke Küche ist für den Eigenbedarf z.B. beim Pfarrfest oder anderen Veranstaltungen und für eine wirtschaftliche Vermietung wichtig.

Die Pläne wurden beim Neujahrsempfang vorgestellt und mit Interessierten erörtert. Das Erzbistum hat inzwischen die geplanten Investitionskosten in Höhe von ca. 366.000 Euro anerkannt, wovon die Kirchengemeinde 30 % trägt.

Herr Architekt Matthias Ahlfs, der schon den Kindergarten umgebaut hat, wird auch die Umgestaltung des Pfarrzentrums leiten. Die im Herbst beginnenden Umbauarbeiten werden voraussichtlich ein halbes Jahr dauern.

Wir freuen uns auf ein attraktives Pfarrzentrum, das uns auch weiterhin ein lebendiges Gemeindeleben ermöglicht.

*Winfried Weichsel und Ursula Hüsch*



### Die neue Pfarramtssekretärin im Pastoralbüro Neuss-Mitte stellt sich vor.

Die Gemeindemitglieder der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte begrüßen herzlich die neue Pfarramtssekretärin, Veronika Blankenheim. Wir haben sie gebeten, sich kurz vorzustellen.



#### Veronika Blankenheim

Seit dem 1. Mai dieses Jahres bin ich die „Neue“ im Pastoralbüro Neuss-Mitte; auf diesem Wege möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Veronika Blankenheim. Ich wurde im Jahre 1961 in Neuss geboren und bin im Dreikönigenviertel aufgewachsen, habe dort die Dreikönigenschule und das Nelly-Sachs-Gymnasium besucht.

Heute lebe ich mit meinem Mann und unseren drei Söhnen (17, 17 und 13 Jahre alt) in Dormagen-Rheinfeld. In unserer Kirchengemeinde St. Michael engagiere ich mich als Kommunionhelferin, als Sängerin im Kirchenchor und als Austrägerin des Pfarrbriefes.

Von Beruf bin ich Industriekauffrau. Nach der Geburt unserer Zwillinge habe ich zunächst einige Jahre damit verbracht, unser „Familienunternehmen“ zu „managen“. In den letzten sieben Jahren war ich als selbständige

Tagesmutter in der Betreuung der Unter-Dreijährigen tätig, was mir ermöglichte, Beruf und Familie optimal miteinander zu verbinden.

Nun, da meine Söhne weniger auf mich angewiesen sind, freue ich mich darüber, im Pastoralbüro Neuss-Mitte arbeiten zu dürfen. Die vielfältigen Aufgaben einer Pfarramtssekretärin sind noch neu für mich, aber mithilfe meiner Kolleginnen hoffe ich, mich schnell einzuarbeiten. Besonders freue ich mich darauf, Sie als Gemeindemitglieder kennen zu lernen und Ihnen bei Ihren Anliegen behilflich zu sein.



## 80 Jahre Kirche Sankt Barbara

Vor 80 Jahren, am 13. Juli 1933, wurde die Kirche Sankt Barbara vom Kölner Weihbischof Dr. Joseph Hammels eingeweiht. Diese Kirche war in Neuss der erste Sakral-Neubau seit der Weihe der Kirche Heilige Dreikönige 1911 und der letzte vor dem Zweiten Weltkrieg.

Die Industrialisierung in Neuss setzte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit dem Ausbau des Erftkanals zu einem Hafen ein. Ab 1853 kamen als neue Verkehrswege die Eisenbahnstrecken Neuss-Oberkassel und Neuss-Krefeld hinzu. Als dann von 1899 bis 1911 die Fernstrecken im Stadtbereich auf Dämme hoch gelegt wurden, entstand ein ziemlich eingeeengtes Gebiet, in dem sich Industriebetriebe mit nur zwei Zugängen ansiedelten. Der 1905 gebaute Schlachthof gab diesem Gebiet den Namen „Schlachthof-Viertel“. Der Neusser Gemeinnützige Bauverein, die Neusser Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft und die Industrieunternehmen bauten in diesem Viertel Häuser und Wohnungen für ihre Beschäftigten. Die Zahl der Bewohner stieg auf 2.500 an.

Die seelsorgliche Betreuung in diesem

unorganisch gewachsenen und sozial heterogenen Viertel, zu dem 1930 auch noch die Siedlung Zoppenbroich kam, oblag der ziemlich weit entfernt liegenden Pfarre Sankt Marien, deren 17.000 Seelen von Pfarrer Karl Brucherseifer und vier Kaplänen betreut wurden. 1924 konnte in einer Holzbaracke, die die Fassgroßhandlung Friedrich Büniger geschenkt hatte, eine Notkirche errichtet werden. Als Patronat für den Bezirk und die Kapelle wurde die heilige Barbara gewählt, die Patronin der Sterbenden und Schutzherzin der Bergleute und Artilleristen. Denn wie auf alten Karten zu sehen ist, stand in diesem Bereich ein Leprosen- oder Siechenhaus mit einer Sankt Barbara Kapelle.

Der Bevölkerungsanstieg und die schwierigen seelsorglichen Verhältnisse ließen bald die Erkenntnis reifen, dass dieses Viertel nicht nebenher mitbetreut werden konnte. Da auch die Notkirche nicht ausreichte, stellte der Kirchenvorstand von Sankt Marien die Pläne für eine im Norden des Pfarrgebietes vorgesehene Herz-Jesu-Kirche (heutige Kirche Christ-König) zurück



und plante eine neue größere Kirche Sankt Barbara. Eine Schenkung von 50.000 Mark der Familie Werhahn wurde zum Grundstock für diesen Kirchenneubau. Am 2. Juni 1932 wurde ein Kirchbauverein unter Vorsitz von Theodor Richartz gegründet. Die Kirchengemeinde Sankt Marien nahm eine Anleihe von 30.000 Mark auf und erwarb von den Erben Lonnes für 7000 Mark ein Grundstück an der Blücherstraße. Der Düsseldorfer Architekt Hermann Schagen fertigte die Baupläne. Am 25. August 1932 wurde der erste Spatenstich getätigt. Für die Neusser Baufirma Gebrüder Holthausen war der Neubau eine willkommene Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Am Barbaratag, dem 4. Dezember 1932, erfolgte die Grundsteinlegung. In einer Rekordzeit von 10 Monaten wurden die Kirche und das zugehörige Pfarrhaus gebaut.

Am Donnerstag, dem 13. Juli 1933, wurden in feierlicher Prozession die Reliquien des heiligen Amantius und der heiligen Innocentia von der Notkirche in die neue Kirche übertragen, wo der Kölner Weihbischof Dr. Joseph Hammels die Konsekration vornahm. Das Festhochamt leitete Adolf Colling, der seit dem 30. April 1933 neuer Pfarrer von Sankt Marien war.

Mit der geometrisch klaren Architektur ist die Kirche Sankt Barbara ein Denkmal der schweren Zeit am Ende der Weimarer Republik. Vor dem Langhaus steht ein Querhaus, das mit gesintertem Backstein verblendet ist. Über dem Portal ist ein großes Sgraffitto der heiligen Barbara angebracht. Das basilikaähnliche Mittelschiff überragt die Seitenschiffe beträchtlich und wird von einer flachen Balkendecke abgeschlossen. Sechs Rundbogenfenster im Obergaden geben dem Mittelschiff Licht. Heute steht die Kirche Sankt

Barbara unter Denkmalschutz.

Die Pfarrgemeinde Sankt Quirin schenkte 1934 der neuen Kirche ein Freskogemälde an der Chorwand, mit dessen Ausführung sie den Kölner Kunstmalers Peter Hecker beauftragte. Es stellt im Stil eines mittelalterlichen Gnadenstuhls die Heilige Dreifaltigkeit in die Mitte,

an beiden Seiten begleitet von der Gottesmutter Maria als Patronin der Mutterpfarrei und dem heiligen Quirinus als Patron der schenkenden Gemeinde.

Am 30. Juli 1933 wurde Heinrich Lennartz als erster Pfarrvikar in St. Barbara eingeführt. Das Vermögens-, Bau- und Finanzwesen blieb der Mutterpfarrei Sankt Marien unterstellt. Der Pfarrer Pater Maximilian Kaiser (1963 - 1985) konnte bei der Stadtverwaltung durchsetzen, dass das bisherige „Schlachthof-Viertel“ in „Barbara-Viertel“ umbenannt wurde.

Als am 1. Juli 1993 Pater Josef Schönherr (1985 - 1993) in den Ruhestand trat, wurde der Pfarrer von Sankt Marien, Wilfried Korfmacher, gleichzeitig auch Pfarrer der Gemeinde Sankt Barbara. Im Zuge der strukturellen Neuordnungen wurde Sankt Barbara zum 1. Januar 2004 in die Mutterpfarrei Sankt Marien zurückgeführt.



## Begeisterte Läuferinnen, begeisterte Dankbriefe

Liebe Nordic-Walking-Gruppe,  
liebe Sponsoren!

Sie erinnern sich noch?

Anfang Oktober 2012 starteten Damen der Nordic-Walking-Gruppe von St. Pius zu ihrem Sponsorenlauf um den Reuschenberger See. Dank großzügiger Unterstützer und der eigenen phantastischen Kondition erlebten sie den Betrag von 4.800 Euro, der zwei Projekten in Brasilien bzw. Indien zugute kommen sollte.

Die Nordic-Walking-Damen wollen auch in diesem Jahr wieder laufen und freuen sich heute schon auf neue Mitglieder und großherzige Sponsoren.

*Annemarie Hohenecker und Roswitha Diedrichs*

## Dankbriefe:

Frohe Grüße aus Brasilien!

Die Hälfte des imposanten Ergebnisses, das waren 2.400 Euro, kamen unserem Projekt Menino Jesus für behinderte Kinder in Brasilien zugute. Gerade arbeitete ich dort vor Ort. So konnte ich noch vor meiner Rückreise in einem persönlichen Gespräch dem orthopädischen Chirurgen, Dr. Luis Fernando, eine kleine Gruppe von Kindern zur Korrekturoperation übergeben: vorwiegend Kinder mit Klumpfuß oder Gelenk-Kontrakturen, z. B. an den Hüftgelenken. So dürfen wir erwarten, bei unserem nächsten Besuch in diesem Herbst die Erfolge bewundern zu können. Also nochmals ein herzliches Dankeschön von uns, von den Kindern und ihren erwartungsvollen Eltern und von Pater Herbert Douteil!

*Ihr Dr. Lothar Biskup*

## Impressum

Unser Pfarrbrief Nr. 2/2013

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte.

E-Mail: [pfarrbrief@neuss-mitte.de](mailto:pfarrbrief@neuss-mitte.de)

Redaktion: Marius Fister, Dr. Helmut Gilliam, Uta Happekotte, Ludwig Jürgens, Ursula Kurella, Resi Linßen, Manfred Loetzner, Dr. Karl Remmen, Ursula Voigt, Bernhard Wehres

Kinderseiten zum Pfarrbrief: Gabriele Peschen  
Für den Inhalt der unterzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich.

**Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief mit dem Titel „beschenkt“ ist Do., 10. Oktober 2013.**

### Fotos:

Johannes Ahlfs, Dr. Lothar Biskup, Fam. Blankenheim, Schwester Bridget Damian, Dr. Stephan

Engels, Harald Frosch, Dr. Helmut Gilliam, Fam. Heidemann, Norbert Hertig, Cornel Hüscher, Fam. Hüscher, Despina Kosmidou, Andreas Kreuer, Klaus Laufenberg, Gottfried Linßen, Manfred Loetzner, Rita Neudeck, Nadja Nuckel, Kornelius Pauen, Dr. Karl Remmen, Kevin Scholtyssek, Fam. Schillings, Uwe Strunck, Bernhard Wehres, Clara Wehres, Vera Wunsch, Volker Andres, Thomas Kaumanns, Annika Kohlen, Kreuzschularchiv.

### Bildnachweis

Titelseite: [facebook.com/news.va.en](https://www.facebook.com/news.va.en)

Foto S. 05: Martin Manigatterer  
[www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

Bild S. 30/31: Renovabis, Freising

Foto S. 33: Kolumba Köln [www.kolumba.de](http://www.kolumba.de)

Foto S. 36: Kloster Steinfeld, 53925 Steinfeld



Liebe Nordic-Walking-Damen!

Walking ... walking ... walking ...

Ja, Laufen, damit unseren Patienten die Beine erhalten bleiben!

Welch eine Hilfe sind Ihre 2.400 Euro für unsere Leprakranken! Wir können die richtigen Medikamente kaufen, böse Geschwüre heilen und unsere Patienten vor lebenslangen Verkrüppelungen bewahren. Mit besonderem Schuhwerk können wir die gefühllosen Füße vor Druckstellen schützen, die die gefürchteten Entzündungen verursachen. Unsere Fotos zeigen Ihnen, wie wir Yesu helfen konnten: mit lebensgefährlich

entzündetem Unterschenkel kam er zu uns. Wir befürchteten eine Amputation. Trotzdem haben wir Tag für Tag seine Wunden sorgsam gereinigt und versorgt – nach drei Monaten ging er auf zwei gesunden Beinen nach Hause! Derartige Schicksale können wir mit Hilfe von Freunden wie Ihnen zum Guten wenden!

Im Namen all unserer Lepra-Patienten sage ich DANKE und wünsche Ihnen von Herzen ein glückliches, gesundes Neues Jahr!

*Ihre Schwester Bridget*

*Damian Lepra-Krankenhaus / Indien*

*Am Beispiel von Yesu wollen wir Ihnen zeigen, wie Hilfe zur rechten Zeit das Schicksal eines Menschen zum Guten wenden kann.*



*Eines Tages fanden wir ihn an unserem Krankenhausportal. Sein Unterschenkel war gefahrlich angeschwollen und total vereitert. Er hatte grosse Schmerzen und war nicht mehr in der Lage zu laufen. Zuerst fuerchteten wir, dass eine Amputation unumgaenglich war. Gluecklicherweise ergaben genauere Untersuchungen, dass der Knochen noch nicht von der Entzuendung befallen war. Drei Monate lang haben wir Tag fuer Tag seine Wunde sorgsam gereinigt und versorgt. Und das Wunder geschah – eines Tages war der Unterschenkel abgeheilt und wir konnten Yesu mit zwei gesunden Beinen nach Hause entlassen. Viele derartige Schicksale koennen wir mit der Hilfe von Freunden wie Ihnen zum Guten wenden.*

*Zusammen mit all unseren Lepra-Patienten wuensche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glueckliches und gesundes Neues Jahr 2013!*

*Sr. Bridget*

*Ihre Sr. Bridget*

*Damian Lepra Krankenhauses*

## Der Sonntag gehört uns!

### Neusser Sonntagstische in der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte

#### - Eine Bilanz -

Der Sonntag ist noch der einzige Tag im Wochenablauf, an dem die meisten Menschen Zeit für sich haben könnten. Gerade in unserer hochtechnisierten Welt, in der erwartet wird, dass man alles möglichst umgehend und viele Dinge dann auch noch gleichzeitig erledigt, sind regelmäßige Tage der Besinnung unerlässlich. Zunehmende Ladenöffnungen, auch an Sonn- und Feiertagen, stehen diesem Wunsch entgegen. Durch Druck der Wirtschaft, die angeblich nicht mehr konkurrenzfähig ist, wenn nicht auch an Sonntagen geöffnet werden kann, wird immer noch versucht die Ruhe des Sonntags auszuhebeln. Dies zeigt sich auch im neuen Ladenschlussgesetz in NRW (bindend seit dem 18. Mai 2013), das pro Jahr immerhin elf verkaufsoffene Sonntage je Kommune und vier Öffnungen je Geschäft erlaubt. Das ist immer noch zu viel und stellt vermutlich nur eine Übergangsregelung dar, da diese Anzahl der Wirtschaft nicht reichen wird.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Neuss wollte mit der Aktion „Neusser Sonntagstische“ hierzu am 26. Mai 2013 ein klares Zeichen setzen und dafür werben, den Sonntag in seiner ursprünglichen Form als Tag der Besinnung zu erhalten. Dies war im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes geplant, bei dem man sich mit Tischen und Stühlen, Essen und Trinken nach draußen begibt und dort den Sonntag feiert. Bedingt durch das regnerische Wetter war

das leider nicht uneingeschränkt möglich, was der gesamten Aktion dann auch nicht gut getan hat.

Das schlechte Wetter alleine war aber nicht der einzige Grund für die letztendlich geringe Resonanz. Bereits im Vorfeld hatte sich gezeigt, dass viele mit der Aktion „Neusser Sonntagstische“ leider nichts anfangen konnten. Trotz Werbung über z.B. Flyer ist die Motivation für die Aktion bei den Menschen nicht angekommen und man fragt sich, woran das liegt. Offensichtlich genügt es heute nicht mehr, besondere Aktionen wie die Sonntagstische mit den klassischen Mitteln wie Flyern, Kurzmitteilungen in Pfarrnachrichten oder auch Plakaten anzukündigen. Die Messdiener in Heilige Dreikönige und der Helferkreis in Sankt Kamillus hatten deshalb vor der Aktion versucht, Teilnehmer auch durch persönliche Ansprache zu begeistern. Dies hat dann zum einen dazu geführt, dass an beiden Stellen nicht nur die Organisatoren an der Aktion teilgenommen haben, zum anderen wurde klar, dass nur durch das direkte Gespräch erklärt werden konnte, um was es bei den Sonntagstischen eigentlich geht. Alle, mit denen man direkt gesprochen hatte, waren von der Aktion sehr angetan und viele wollten auch teilnehmen. Dass trotzdem leider nicht alle, die zugesagt hatten, gekommen sind, ist dann aber eindeutig dem Wetter zuzuschreiben. Ohne die direkte Ansprache hätten die Organisatoren aber sicherlich alleine feiern müssen.

In unserer Pfarreiengemeinschaft gab es insgesamt drei „Sonntagstische“ und zwar an Sankt Marien (KÖB), auf dem Platz vor Sankt Kamillus (Helferkreis) und an Heilige

Dreikönige (Messdiener). Einen vierten Sonntagstisch gab es bei der Portugiesischen Mission auf dem Marienplatz. Dort stand allerdings die Fatimafeier im Vordergrund.

An Sankt Marien war die Resonanz sehr gering. Bedingt durch die Fatimafeier, die in einem Zelt direkt nebenan gefeiert wurde, ist die Sonntagstischaktion der Bücherei leider nicht wahrgenommen worden. An den Sonntagstischen in Heilige Dreikönige haben insgesamt ca. 20 Personen teilgenommen. Das waren Mitglieder des Organisationsteams der Messdiener, verstärkt durch Mitglieder der Leiterrunde in Sankt Quirin. An Sankt Kamillus hatte der Helferkreis wegen des Wetters nicht nur Bänke, sondern auch ein Zelt mit Heizung aufgebaut. Bedingt durch die guten logistischen Möglichkeiten haben an der Aktion gegen die Kommerzialisierung des Sonntags dann letztendlich, trotz des schlechten Wetters, fast 30 Personen teilgenommen. Hilfreich waren hier sicherlich auch die verlesenen Ankündigun-

gen nach den Messen und die vom Helferkreis selbst geschriebenen Handzettel mit weiteren Erläuterungen. Über vier Stunden lang wurde bei sehr guter Stimmung (siehe Foto) gegessen, getrunken und geredet. Es ergaben sich viele sehr gute Diskussionen, die zeigten, wie wichtig uns unser Glauben und auch der Sonntag sind, aber auch, dass es immer schwerer wird, Menschen für besondere Aktionen zu begeistern.

Die Aktion Neusser Sonntagstische hatte in diesem Jahr - sicherlich durch das Wetter bedingt - schlechte Voraussetzungen. Trotzdem, die Idee hinter der Aktion besitzt grundsätzlich das Potenzial Menschen hierfür zu begeistern. Wenn man es in Zukunft irgendwie schafft, dass diese Botschaft auch ankommt, würde die Anzahl der Teilnehmer sicherlich deutlich steigen – ein Hinweis, der im Übrigen wahrscheinlich für alle neu geplanten Aktionen Gültigkeit hat.

*Dr. Michael Hortmanns*





# Internationale Katholische Seelsorge

---

## „Celebramos juntos“

Dass man rund um die Neusser Marienkirche Portugiesisch spricht, ist nichts Besonderes. Jeden Sonntag trifft sich hier die portugiesische Gemeinde zu einem Gottesdienst in der Muttersprache. Viele Mitglieder der Gemeinde kommen zum Teil von weit hierher.

Herr Valente ist einer von ihnen. Er macht nicht viele Worte. Er organisiert lieber und packt an. Und so ist es kein Wunder, dass er – wie schon 2012 – auch in diesem Jahr nach dem feierlichen Fatimagottesdienst im Mai ein kleines Fest unter dem Motto: „Wir feiern gemeinsam“ neben der Marienkirche mit vielen Helfern auf die Beine gestellt hat.

Nach der Prozession mit der blumengeschmückten Muttergottesstatue genossen viele Gottesdienstbesucher trotz des recht ungemütlichen Wetters das Angebot vom portugiesischen Grill und vom Kuchenbuffet. Neu war in diesem Jahr, dass auch die kroatische Gemeinde, die ebenso regelmäßig ihren Sonntagsgottesdienst in der Marienkirche feiert, ihren kulinarischen Beitrag zum Fest beisteuerte. Die Bücherei St. Marien bot in ihrem Antiquariat günstige Bücher an und die Pfarrjugend St. Marien sorgte mit ihren Geschicklichkeitsspielen für ein Angebot für die jüngeren Besucher.

Portugiesisch und Kroatisch sind aber nicht die einzigen Sprachen, die man in den Kirchen von Neuss-Mitte hört. Die Internationale Katholische Seelsorge betreut auch die polnische Gemeinde in St. Pius X., die Italiener in der Marienbergkapelle, die Spanier im Quirinusbau und die Tamilen in der Barbarakirche.



*Klaus Laufenberg*

## Pfarrer der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche verabschiedet

Pfarrer Dr. Jörg Hübner wurde am 26.5.2013 in einem Gottesdienst und anschließenden bunten Fest verabschiedet. Künftig wird er die Leitung der Evangelischen Akademie Bad Boll in Baden-Württemberg übernehmen.

Als offizielle Vertreterin der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte war es mir wichtig, in meinem Grußwort die wichtigsten Berührungspunkte und gemeinsamen Veranstaltungen zusammenzufassen.

### Auszüge daraus:

„Lieber Herr Dr. Hübner, liebe Familie, liebe Gäste, (...) In der Folge gab es viele Gelegenheiten des Zusammentreffens: So z.B. bei den ökumenischen Gottesdiensten im „alten“ Marianum, (...) im Jahnstadion, im Botanischen Garten, auf dem Kamberger Hof (zeitweise wirklich ein ökumenischer Gottesdienst), bei den Taizé-Gottesdiensten(...), dem Einsteintalk, den Fahrradtouren zu den Wegekreuzen (...). Es gab eine gemeinsame Aktion im Rahmen der „Nacht der offenen Kirchen“ zum Thema: „Buße“ (...). Es gab auch den Versuch eines „gemeinsamen“ Pfarrfestes (...). Als letztes gut gelungenes Beispiel sei der ökumenische Gottesdienst für die Neuzugezogenen im „neuen“ Marianum an Pfingsten 2012 genannt. Außerdem gibt es seit geraumer Zeit eine kleine Gruppe von Presbytern und Pfarrgemeinderäten, die im Austausch miteinander sind.

Unser Geschenk an Sie zur Verabschie-

dung ist der Nachdruck eines alten Stiches von 1575 mit der Silhouette der Stadt Neuss mit all ihren (Kirch-)Türmen. Auch der Turm der ersten evangelischen Kirche in Neuss, der Marienbergkapelle, ist schon zu sehen.

Der Blick von etwas außerhalb auf diese Stadt entspricht Ihren Aufgaben, Herr Dr. Hübner, in den vergangenen Jahren. Sie waren ja nicht nur Gemeindepfarrer am Rande der Innenstadt, sondern auch überregional im Kirchenkreis tätig (...).

Zum Abschluss bleibt mir nur DANKE zu sagen (...) und Ihnen und Ihrer Familie alles Gute zu wünschen für den Neustart im Süden der Republik - ich bin sicher, wir hören voneinander.“

Alle Anwesenden erlebten einen festlichen Gottesdienst. Kinderchor, Kantorei und Ehepaar Brandt gestalteten ihn musikalisch. Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau intonierten das Bonhoeffer-Lied: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ auf Kölsch. Nach der offiziellen Entpflichtung des Pfarrers gab jeder Presbyter persönlich der Familie Hübner einen Segensspruch mit auf den Weg.

Anschließend entwickelte sich ein Fest mit vielen bunten Facetten und frohen, auch wehmütigen Gesprächen zum Abschied von Pfarrer Dr. Jörg Hübner.

*Ursula Kurella*



### „Turmbau zu Babel“

Auch dieses Jahr blicken wir wieder auf einen spannenden und abwechslungsreichen Bibeltag mit über 60 Kindern und 20 Betreuern aus St. Pius und Hl. Dreikönige zurück.



Unter dem diesjährigen Motto „Turmbau zu Babel“ gab es verschiedene kreative Gruppen, die sich mit dem Thema umfangreich beschäftigt haben. Neben der Theater- und der Musikgruppe kamen auch die Gruppen für die Requisite, Bühnenbild, Nähgruppe und Malgruppe zum Einsatz. Mit Begeisterung wurde gebastelt, gemalt, genäht, gesungen und fleißig Theatertext eingeübt.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde zum ersten Mal auch eine Reportergruppe auf den Weg geschickt, die durch unseren Diakon, Herrn M. Thiele, begleitet wurde. Durch gezielte Fragen fanden die Kinder heraus, wie wichtig die Sprache für die Verständigung für uns Menschen ist. Dabei wurde festgestellt, dass es nicht darauf ankommt, mit einem immer höher werdenden Turm, sondern mit dem Herzen und dem Glauben unserem Gott näher zu kommen.

Am nächsten Tag wurde das tolle Ergebnis in der Familienmesse St. Pius präsentiert.

Im Anschluss hatten alle die Möglichkeit, die gemalten Leinwandbilder und das eindrucksvoll genähte Banner im Kirchenraum zu bestaunen.

Jedes Jahr stellt man erstaunt fest, was die Kinder in einer solch kurzen Zeit auf die Beine stellen und dabei die Inhalte aus dem Alten Testament verinnerlichen.

An dieser Stelle sagen wir dem Organisationsteam ein „herzliches Dankeschön“ für die Mühen, Planungen und Ideen, die einen großen zeitlichen Einsatz erforderten. Auch die Verpflegungsgruppe hat wieder dafür gesorgt, dass alle Teilnehmer aus dem Angebot von belegten Brötchen, Obst, Rohkost und Kuchen wählen konnten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und möchten jeden Interessierten herzlich dazu einladen mitzumachen.

*Jutta Conrads und Gaby Peschen*

### Der Turm zu Babel

Der Kinderbibeltag am 09. März 2013 war für Kinder und Betreuer ein wunderschöner Tag. Engagierte Eltern, unterstützt von den Messdienerleitern aus den Pfarreien St. Marien und St. Quirin, hatten für die Kinder einen spannenden und spaßigen Tag vorbereitet. So ging es morgens pünktlich um 09:00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung der über 60 Kinder durch Pastor Arnolds und einem gemeinsamen Gebet los.

Die Kinder konnten sich – je nach Interesse – in verschiedene Gruppen aufteilen. Ziel war es, am Ende des Tages ein schönes Theaterstück (Der Turm zu Babel) für die nächste Familienmesse am folgenden Sonntag vorzubereiten.



Hierfür wurden natürlich nicht nur Schauspieler (Theatergruppe), sondern auch eine Kulisse (Kulissengruppe), passende Kostüme (Requisitengruppe) und die richtige Musik (Musikgruppe) benötigt. Und damit am Ende des Wochenendes auch noch eine kleine Erinnerung an den schönen Tag übrig bleibt, machten sich einige Kinder in der Bastelgruppe an die Arbeit, aus alten Verpackungen und Papier viele bunte „Türme zu Babel“ zu bauen, die teilweise immer noch in der Pfarrbibliothek zu sehen sind. Doch nicht nur die Bastelgruppe war fleißig. So schuf die Kulissengruppe in der Turnhalle der KJG eine unglaubliche Kulisse mit Hintergrundbild und der Basis des Turms zu Babel. Für

die Kinder, die schon immer einmal ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen wollten, war diese Gruppe der ideale Ort, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Nach einer kleinen Mittagspause, in der es wie üblich von den Köchen der KJG zubereitete Spaghetti Bolognese gab, schufteten die Kinder und Betreuer weiter. Um der Langleweiligkeit bei den Kindern keine Chance zu geben, wurde auch häufig zwischen den Gruppen gewechselt, so dass jeder einmal mit jedem zusammen gearbeitet hat. Wir hoffen, es hat den Kindern Spaß gemacht und freuen uns darauf, dass sie nächstes Jahr genauso zahlreich und engagiert am Kinderbibeltag teilnehmen.

*Felix Mausberg*



## Begeistert für den Stadtpatron



Schon seit dem Quirinusjubiläum im Jahr 2000 hat die Kreuzschule eine eigene Quirinusfahne. Sie wurde damals von den Erstklässlern gestaltet und wird bei der jährlichen Corneliuswallfahrt ebenso mitgeführt wie bei der Fronleichnamsprozession.

2005 waren alle Kreuzschülerinnen und Kreuzschüler mit dabei, als die restaurierte Figur des heiligen Quirinus von einem riesigen Kran wieder auf ihren angestammten Platz auf der Münsterkuppel gehievt wurde.

Beim Fest „800 Jahre Grundsteinlegung“ im Jahr 2009 waren die Kreuzschulkinder mit einer großen Gemeinschaftsarbeit zum Thema „Quirinus“ bei der Ausstellung in der Neusser Sparkasse vertreten.

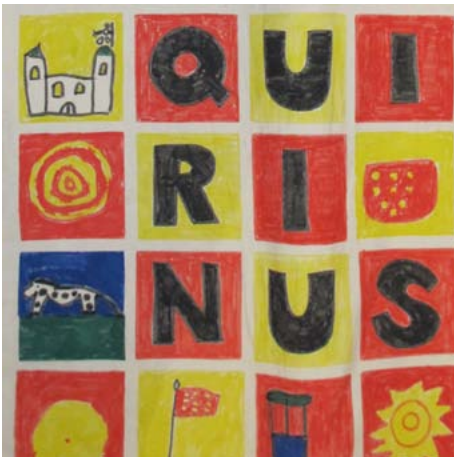
Doch damit nicht genug. Täglich begehen die Kinder dem Neusser Stadtpatron in einem großen Gemälde in der Eingangshalle ihrer Schule. Hier ist der Heilige zusammen mit all dem dargestellt, was die Künstlerinnen und Künstler der 3. Klasse unter

seinen Schutz stellen wollten: Die Häuser, die Menschen, den Hafen, die Schützen und auch ihre Kreuzschule.

Auch während der Quirinusoktav 2013 kamen die Kinder der 3. und 4. Klassen wieder mit ihren Lehrerinnen zum Gottesdienst in der Basilika in der Neusser Stadtmitte.

Dass der heilige Quirinus nicht nur Gegenstand des Religionsunterrichts ist, sondern auch im Kunstunterricht seinen Platz hat, beweisen Mädchen und Jungen der Kreuzschule in diesem Schuljahr, wenn sie sich bei der Projektwoche „Kunst und Kultur“ in einem Malprojekt auch dem mittelalterlichen Quirinusmünster nähern. Der heilige Quirinus, der seit Jahrhunderten in Neuss verehrt wird, bleibt so auch bei den Kindern aktuell und lebendig.

*Ute Müller*



## Die Münsterschule – unsere *neue* Schule „begeistert“



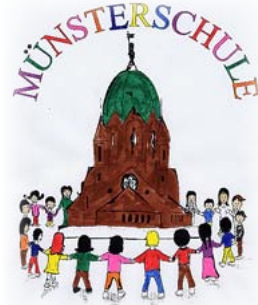
Die traditionsreiche Münsterschule hat an der Hafestraße eine neue Heimat gefunden, die sich sehen lassen kann. Die Jahre der Übergangslösung, die sich doch längerfristig als geplant entpuppte, die Unterbringung der Kinder in Containern und die gemeinsame Nutzung des Volkshochschulgebäudes gehören seit diesem Frühjahr der Vergangenheit an. Nach dem Auszug der Volkshochschule und umfangreichen Renovierungsarbeiten erstrahlt das schöne Gebäude in neuem Glanz und bietet den Schülerinnen und Schülern endlich ausreichend Platz zum Lernen und Spielen. Helle, freundliche Räume und ein modernes Farbkonzept schaffen eine Wohlfühlatmosphäre für Kinder, Eltern und alle MitarbeiterInnen der Schule. Die Klassenräume befinden sich nun allesamt im 1. und 2. Obergeschoss des Schulgebäudes, während die gesamte untere

Etage ausschließlich von der Offenen Ganztagschule (OGS) genutzt wird. Dort sind neben den Gruppenräumen auch eine neue Küche und ein geräumiger Speisesaal für das gemeinsame Mittagessen untergebracht.

Die unmittelbare Schulumgebung wurde ebenfalls umgestaltet. Auf dem Bolzplatz wurden neue Tore und Bänke installiert und der Schulhof hat zusätzlich ein ansprechendes Klettergerät bekommen. Durch den Rückbau der Container auf der Rheinstraße ist nun der Blick auf das schöne Gebäude wieder frei.

Auch personell bewegt sich die Münsterschule. Nach Ausscheiden der langjährigen Schulleiterin, Frau McCrory, in den wohl verdienten Ruhestand und kurzzeitiger Leitung durch die Rektorin der Leoschule, Frau Fischer, hat Frau Cordula Clemens die (derzeit noch kommissarische) Leitung der Schule übernommen. Das bewährte Kollegium unserer Schule wird durch viele junge Lehrerinnen ergänzt, so dass Traditionen aufrecht erhalten und neue Impulse in die Schule einfließen können. Die Münsterschule ist wieder angekommen und begeistert!

*Cordula Clemens*







## Sehen, Staunen, Weiterdenken

700.000 Besucher, 800.000, 900.000 Menschen?

Voller Erwartung stehen Frauen, Männer, Kinder drei Wochen nach Ausstellungseröffnung in langen Schlangen vor der Kasse an. So am 28. April 2011. Das auch noch drei Wochen „vor Tores Schluss“: Am 3. Oktober 2012 entdeckte ich bei meinem fünften Besuch immer noch zu bestaunendes Neues im Gasometer von Oberhausen. Auf der unteren Ebene von 68 Meter Durchmesser bei den „Monumenten der Natur“. Und auf der ersten Etage des riesigen Raumes bei den „Monumenten der Kultur“ aus den letzten 5.000 bis 7.000 Jahren der Menschheit in Afrika, in Asien, in Nord- und Südamerika. Und, nicht zu übersehen, bei uns in Europa. Alles wird überragt von einem 43 Meter hohen Baum aus dem Regenwald. Da soll einer nicht „aus dem Häuschen“ sein?

Die, die da waren, werden sich an den faszinierenden Raum mit all seinen Bildern, Steinen und Skulpturen erinnern.

Wer heute immer noch davon „begeistert“ ist und alle, die sich jetzt begeistern lassen wollen, können unserer Einladung folgen:

### Einladung zu einer Bilderschau

unter der Überschrift

Von „Genesis 1,1“ bis „Deo gratias“.

Dienstag, 10. September 2013, 20 Uhr

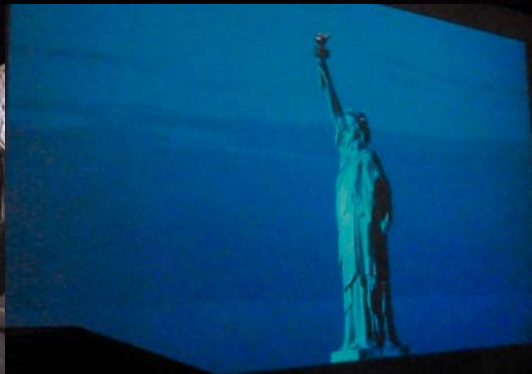
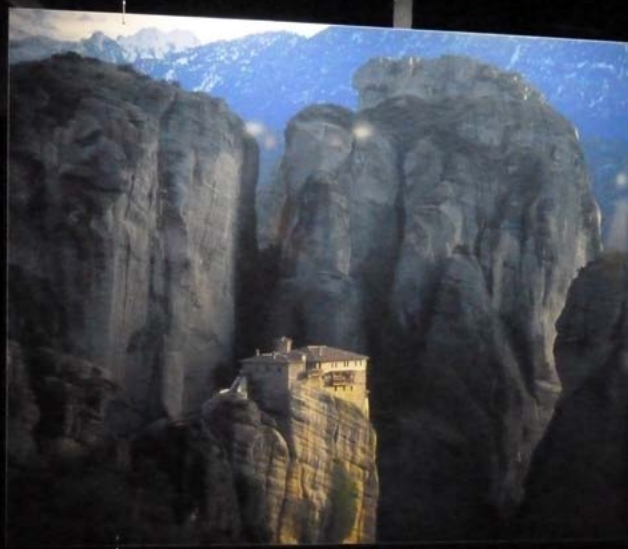
Marienhäuser Neuss

Kapitelstraße 36

Gottfried Linßen







## Neusser Schützenkönig, Jörg I. Antony, zu Gast



Die „Juffis“ interviewen ihren Projektpaten zur „72-Stunden- Aktion“.

Der Projektpate unserer 72-Stunden-Aktion war Ende Mai zu Gast in der Jungpfadfinder-Truppstunde. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde der offizielle Videotrailer der 72-Stundenaktion vorgeführt.

Im Anschluss hatten die anwesenden Juffis die Möglichkeit, seine Majestät zu interviewen.

### Wie alt bist Du?

48 Jahre bin ich alt und werde im Oktober 49 Jahre.

### Was hast Du so für Hobbies?

Kochen, reisen und rudern und Rennrad fahren.

### Hast Du eine Frau?

*(lacht und zeigt auf seinen Ehering)* Ja, habe ich. Meine Frau heißt Dorothee!

### Wie findest Du die 72- Stunden-Aktion?

Ich finde, dass das eine super Aktion ist für junge Menschen in unserer Gesellschaft. Ich finde es auch wichtig, dass junge Menschen früh herangeführt werden, anderen Menschen zu helfen und Verantwortung zu übernehmen. Ehrenamtliches Engagement wird in allen Bereichen gebraucht.

### Wie findest Du unsere Projekte?

Ich finde alle drei Projekte wirklich toll. Aber zu der Lokomotive im Neusser Stadtgarten habe ich zufällig eine besondere Beziehung. Auf diesem Spielplatz veranstaltet mein Schützenzug schon seit ewigen Zeiten das alljährliche Königsermitteln mit den verschiedensten Spielen. Das ist schon ein Zufall, dass Ihr ausgerechnet dort Eure Projekte habt.

### Warum wolltest Du Schützenkönig werden?

Wenn man in Neuss 31 Jahre mit

marschiert, dann ist das schon eine Art Traum, einmal König zu werden. Mein Opa war ja auch bereits 1953 Schützenkönig. Beim Schützenfest 2011 habe ich mit meiner Frau den Entschluss gefasst, drauf zu schießen. Im Dezember habe ich mich dann offiziell beim Komitee beworben.

## **Welche Aufgaben hat man so als Schützenkönig?**

Überwiegend sind das repräsentative Aufgaben im ganzen Jahr. Ich durfte auch schon mehrere Termine im kirchlichen Umfeld wahrnehmen. Der Terminkalender ist das ganze Jahr über gefüllt.

## **Was muss man denn so als Schützenkönig bezahlen?**

*(lacht)* ...über Geld spricht man ja nicht... aber ich kann Euch sagen, dass sich das Ganze in drei große Blöcke aufteilt: In Kleider für die Schützenkönigin, in die Bewirtung bei unserer Krönung und natürlich in die Vielzahl der Königsorden, die ich am Königsehrenabend an die Schützen verteilen darf.

## **In welchem Zug marschierst Du mit?**

Im Flaschenzug bei der Neusser Schützenlust.

## **Auf welche Schule bist Du gegangen?**

Auf die Martin Luther Schule und danach auf das Quirinus Gymnasium.

## **Bist Du katholisch?**

Ja!

## **Wie bist Du unser Projektpate für die 72-Stunden-Aktion geworden?**

Euer Vorsitzender Andreas hat mich angeschrieben und ich habe sofort Ja gesagt!

## **Wohin fährst Du dieses Jahr in Urlaub?**

Es geht dieses Jahr nach Mallorca.

## **Was macht Dich wirklich wütend?**

Unpünktlichkeit!

## **Hast Du Haustiere?**

Nein, heute nicht mehr. Früher hatte ich als Kind aber mal einen Wellensittich.

## **Was ist Dein Lieblingsessen?**

Entenbrust!

## **Was fährst Du heute für ein Auto?**

Einen Citroen... der ist aber schon länger in der Werkstatt. Zur Zeit fahre ich deswegen einen Leihwagen, einen Toyota IQ.







Vom 6.-9. Juni fand auf Einladung des BDKJ die größte Sozial-Aktion Deutschlands statt.

Auch wir waren dabei:



- ▲ Die Kath. Jugend St. Marien und die Messdiener von St. Marien haben die Grünanlagen auf dem Marienkirchplatz mit Unterstützung des Grünflächenamts gesäubert und bepflanzt.



- ▲ Die Pfadfinder vom Stamm Malteser haben den Spielplatz im Stadtgarten verschönert (u.a. die Lok neu angestrichen) und am St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus für Demenzkranke einen Bach mit Sinnespfad und ein Hochbeet angelegt.



- ▲ Die Messdiener aus St. Pius haben auf dem Schulhof der Görresschule ein Schützenfest für Kinder mit Migrationshintergrund auf die Beine gestellt.



- ▲ Die KJG St. Quirin hat den Schulhof der ausgelagerten Dreikönigenschule im Hammfeld schöner gestaltet und Beete für jede Klasse angelegt.



- ▲ Messdienerleiter aus Hl. Dreikönige haben zusammen mit dem Messdiener-Arbeitskreis drei Tage lang große Spielgeräte aus Holz gebastelt, die demnächst beim ein oder anderen Pfarr- und Sommerfest zum Einsatz kommen



## Kath. Jugend St. Marien im Odysseum in Köln



Circa vierzig Kinder (acht bis sechzehn Jahre) fuhren am 27.04.2013 nach Köln, um das bekannte Abenteuermuseum „Odysseum“ zu erleben. Dieses hatte sich bereits über NRW hinaus einen Namen gemacht, nachdem es mit dem Bau der größten Kugelbahn der Welt einen neuen Weltrekord aufgestellt hatte. Sechzehn Meter hoch, mit einer Strecke von über einem Kilometer; das sind schon beeindruckende Statistiken. Frühere Bekanntheit hatte das Museum vor allem durch den berühmten Astronauten-Trainer erlangt. Dieser bestand aus einem in der Mitte einer Kugel angebrachtem Sitz, welcher sich frei und unberechenbar um alle drei Achsen bewegen konnte. Auf diese Attraktion freuten sich die Teilnehmer natürlich am meisten.

Also ging es um 09:15 Uhr ab Marienkirche los nach Köln Deutz. Von dort aus ging es mit der U-Bahn weiter. Am Ziel angekommen wurde das mittlerweile zur Tradition gewor-

dene Gruppenfoto von einem ahnungslos überfallenen Passanten gemacht. Anschließend standen uns die Pforten des Abenteuermuseums offen, und mit einem kurzen 3D-Film über die Entstehung der Welt und ihre ersten Landbewohner, die Dinosaurier, startete der Besuch. Die verschiedenen Räume des Museums folgten verschiedenen Themenbereichen. So gab es einen Raum über die riesigen Reptilien aus Trias-, Jura- und Kreidezeit mit einem mechanischen, aber nicht minder bedrohlichen Exemplar eines Allosaurus, einen Raum über das All, in welchem auch der berühmte Astronauten-Trainer stand, und einen Raum über die Erdbevölkerung, in welchem Kulturen verglichen und der Verlauf der Globalisierung deutlich wurde.

Diese Räume boten uns ein abwechslungsreiches Programm und einen entspannten und aufregenden Tag. Als wir das Odysseum bis in den letzten Winkel erkundet hatten, lud ein Geburtstagskind aus unseren Reihen die Mitgereisten auf ein Eis bei McDonald's ein. Da sich in der Nähe auch noch mit den Kölner Arkaden ein Einkaufszentrum und der Music Store befanden, nutzten wir den Rest des Ausfluges noch für eine ausgiebige Shopping-Tour. Ein gelungener Ausflug! Ein privater Besuch des Odysseums lohnt sich bestimmt!

*Kevin Scholtyssek*



**Am 14. März 2013 empfangen 93 Jugendliche und 6 Erwachsene aus unserer Pfarreiengemeinschaft das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp. Allen Gefirmten gilt unser Glückwunsch und Gottes Segen.**

Abrantes Diaz, Gabriel  
Albrecht, Vanessa

Amado Lavos, Andreia

Aprigliano, Maria

Asche, Marie

Aschwanden, Rebecca

Ayrosa Castillo, Kimberly

Berning, Timotheus

Bongartz, Kristina

Buchbender, Stefan

Busch, Marius

Busch, Ramona

Czarnetzki, Julia

Di Mineo, Guiseppe

Diaz Amate, Julian

Diel, Frederic

Dohmen, Gina

Dorff, Lena

Erbtber, Michelle

Ewald, Alina

Felix, Larissa

Fischer, Lara

Forre, Daniel

Gammersbach, Friederike

Geduldig, Marius

Gerst, Jan

Geyr, Alicia

Gilges, Christian

Grady, Beverly Cade

Gröhe, Matthias

Grolms, Lara

Grunwald, Saskia

Habermann, Annika

Handke, Elisa-Marie

Heusch, Maria

Hilgers, Sebastian

Hirt, Katrin

Hulm, Alexandra

Jenzelewski, Pauline

Juhls, Vincent

Jüttner, Lina

Jüttner, Nils

Klefisch, Jan

Kniebel, Bernadette

Kosowski, Jan

Krampetzki, Sebastian

Krause, Ines Antonia

Krause, Karoline

Krause, Simon

Linder, Marc

Longerich, Daniel

Lopes Abreu, Sabrina

Lorkowski, Niklas

Luck, Vienna

Maaßen, Jill

Maldera, Giuliana

Mathes, Valeria

Maxisch, Felix

Mertens, Philipp

Müntel, Christian

Nehrig, Paul

Noeppel, Katharina

Nova, Hugo-Miguel

Nunes Baptista, Ines

Ohren, Amélie

Peters, Vanessa

Pinto-Martin, Sarah

Pollok, Oscar

Rauschenberger, Anna-Lina

Rose, Maximilian

Saßenrath, Katharina

Schaaf, Jennifer

Scharf, Fiona

Scheid, Frederik

Schieffer, Catherina

Schulz, Anna-Lena

Schweitzer, Maximilian

Sedlmair, Moritz

Sels, Leonie

Selzer, Antonia

Silva Cabral, Catarina

Staney, Laxshiya

Stoffels, Magnus

Thiel, Sophia

Tiefenbacher, Carla

Ventura Fontes, Ana

Wahlen, Philipp

Weinrich, Fabian

Wetzler, André

Weyermanns, Jessica

Wichmann, Lukas

Wiegandt, Calvin

Wilczewski, Lisa

Willké, Lukas

Wist, Benjamin

Wolfram, Joshua

Zazworka, Lea

Zimmermann, Bianca

Zwilling, Katharina

**Gottes Geist  
schenkt Leben**



Motiv gestaltet von Menschen mit Behinderung  
aus den Kunstateliers der „Stiftung Pfennigparade“, München

## Warum Frauen „wallfahren“

Wenn wir das Wort „wallen“ näher untersuchen, so gibt uns das Wörterbuch bekannt: „**sich bewegen sich ergehen**“- Für viele Menschen gewiss ein besonderes Bedürfnis nach der langen, harten Winterzeit!

Die vier *kfd*-Frauengemeinschaften von Neuss-Mitte riefen zum vierten Mal in Folge zur Quirinus-Wallfahrt auf. Am Pilgertag, dem 02. Mai, haben wir *kfd*-Frauen gefragt:

**Was bedeutet Ihnen persönlich dieser Tag und was bewegt Sie dazu, sich für diese in Neuss wiederlebte Tradition einzusetzen?**

- ▶ Elisabeth Schlangen, *kfd* St. Marien:  
Ich finde es persönlich schön, dass sich so viele Frauen heute zusammenfinden um ihren Glauben auch durch die Verehrung unseres Stadtpatrons deutlich zu machen.
- ▶ Agnes Gohlke, *kfd* Hl. Dreikönige:  
Es ist mir wichtig, füreinander dazusein und Solidarität mit der Gemeinschaft zu bekennen.
- ▶ Trudi Weyers, *kfd* Hl. Dreikönige:  
Ich habe mir heute extra Urlaub dafür genommen. Ganz persönlich wichtig ist mir das Miteinander und dass ich meine Überzeugung auch nach außen hin zeigen kann.
- ▶ Erika Grobba, *kfd* St. Marien  
Heute ist ein wichtiger Tag der Besinnung und des Bekenntnisses für mich. Ich bin auch gespannt auf die Ausführungen über den Quirinusschrein von Msgr. Assmann.
- ▶ Marianne Ackermann, *kfd* St. Quirin:  
Auf diesen Tag möchte ich nicht verzichten und freue mich, dass diese Tradition in Neuss wieder gelebt werden kann.

**Was hat Sie gereizt, sich für das heutige Pilgern mit Frauen anzumelden?**

- ▶ Teilnehmerin:  
Mit einigen Bekannten unternehme ich öfter etwas gemeinsam. Ich freue mich auf solche Gelegenheiten wie das heutige Ereignis.
- ▶ Teilnehmerin:  
Ich bin darauf angesprochen worden. Für mich ist das ein Gruppenerlebnis. Auch jetzt bei der Kaffeetafel im Kardinal-Frings-Haus empfinde ich eine angenehme, familiäre Atmosphäre. Toll ist auch der Blick von hier aus direkt auf die Quirinus-Basilika!

**▶ Glückwunsch an Petra Indenhuck:**

Herzlich gratulieren wir zu Ihrem neuen Leitungsamt als erste Kreis-Dekanatsvorsitzende der *kfd* im Rhein-Kreis-Neuss! Wir freuen uns, dass Sie mit uns heute in Neuss-Mitte pilgern. Sie haben Kontakt mit vielen *kfd*-Gruppen. Kann man Wallfahrten für Frauen auch generell im Programm der *kfd* des Rhein-Kreis-Neuss mit einplanen und anbieten?

Auf jeden Fall! Diese Anregung werde ich im neu geschaffenen Kreisdekanat einbringen und dafür werben. Unser Slogan wird sinngemäß heißen: „Gemeinsam machen sich Frauen aller Generationen auf den Weg und senden somit ein klares Zeichen ihres Glaubens.“

Rita Neudeck





## „Art is liturgy“ – Jahresausstellung in Kolumba in Köln

„Art is liturgy – Kunst ist Liturgie – und wenn das Publikum auf den heiligen Charakter der Symbole reagiert, dann hoffe ich, dass ich mein Ziel erreicht habe, wenigstens in jenem Moment.“ Diesem Zitat des amerikanischen Künstlers Paul Thek (1933-1988) spürten 25 Damen der kfd Hl. Dreikönige bei ihrem Ausflug in die Jahresausstellung nach Kolumba in Köln nach.

Herr Dr. Guido Schlimbach, freier Mitarbeiter am Museum, eigentlich zuständig für die Kunststation St. Peter ([www.sankt-peter-koeln.de](http://www.sankt-peter-koeln.de)), erläuterte sachkundig das Konzept des Hauses und verdeutlichte die Ideen, die Gottfried Böhm beim Bau der Kapelle und Peter Zumthor beim Bau des Museums geleitet haben. Er zeigte den interessierten Damen, wie römische Fundamente, Überreste der zerstörten romanischen Kirche, die moderne Bausubstanz der kleinen Kapelle zur „Madonna in den Trümmern“ und der Neubau des Diözesanmuseums in Beziehung zueinander stehen: „... deshalb ist es möglich, sich mit den ausgestellten Werken auf die im Krieg verloren gegangene Kirche zu beziehen und auch im musealen Kontext eine Ahnung davon zu vermitteln, welche Aura die Werke im liturgischen Kontext entfaltet haben“ – so heißt es im Begleitheft. Solchermaßen gerüstet, begann die Führung durch das Haus, das wir ganz für uns alleine hatten.

Aber was haben eigentlich eine reichbestickte Kasel aus dem Barock und Video-Installationen von Personen, die auf Stelzen laufen, übergroßen Kopfschmuck tragen oder mit überdimensionalen Händen Wände eines Zimmers berühren, miteinander zu

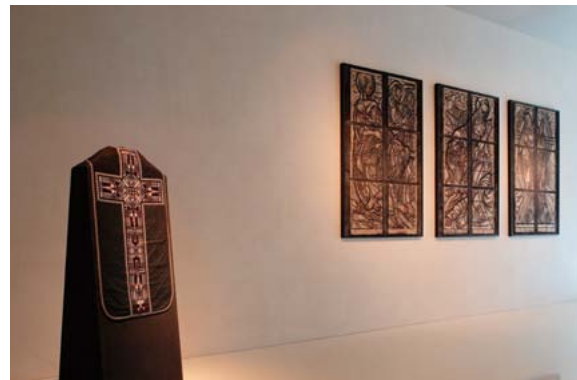
ten? Bei genauerem Hinsehen und Nachdenken erschließt sich, dass es in jedem Fall um „Haltungen“ geht, die mit den entsprechenden „Kleidungsstücken“ symbolisiert werden.

So gelang es Herrn Dr. Schlimbach im Gespräch mit den Besucherinnen, die ausgestellten liturgischen Geräte und Werke aus Mittelalter und Neuzeit miteinander in Beziehung zu setzen und zugänglich zu machen. Dabei wurde sehr schnell deutlich, dass er nicht nur eine besondere Affinität zur Kunst, sondern auch eine theologische Ausbildung hat.

Besonders gefreut hat es ihn, dass er uns Entwürfe zu den Thorn-Prikker-Fenstern der Dreikönigenkirche zeigen konnte. Wir konnten ihm auch noch einiges Wissenswerte zur Entstehungsgeschichte der Fenster erzählen und haben ihn herzlich eingeladen, uns doch mal in Neuss zu besuchen, denn die Fenster hat er bisher im Original noch nicht gesehen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. August 2013 zu sehen. [www.kolumba.de](http://www.kolumba.de)

*Ursula Kurella*



Kasel und Entwürfe für drei Fenster von Thorn-Prikker

## Sprache begeistert

„Wir müssen immer wieder das Gespräch mit unserem Nächsten suchen. Das Gespräch ist die einzige Brücke zwischen den Menschen.“ (Albert Camus, frz. Schriftsteller und Philosoph)

Viele ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger besuchen Integrationskurse, um die deutsche Sprache zu erlernen und sie im Alltag anzuwenden. „Und mit wem sollen wir ab jetzt reden?“, sagten mir jedoch viele der MigrantInnen, die ihre Integrationskurse absolvierten. Nach Beendigung der Kurse sieht nämlich die Realität häufig anders aus: Mangels Kontakten zu Deutschen bleibt man zwangsläufig unter sich. Und wenn es an Zugängen zu einheimischen deutschen Mitbürgern fehlt, geraten die erworbenen Deutschkenntnisse schnell wieder in Vergessenheit. Auch vereinzelte Kontakte mit der Schule der Kinder, mit Ämtern und Gespräche auf Deutsch bei Arztbesuchen können dies nicht verhindern.

Da ich weiß, wie schwer es für MigrantInnen ist, Kontakte zu „normalen“ Deutschen zu knüpfen, konzipierte ich ein Programm, das die interkulturelle Begegnung fördert, indem Tandems zwischen Deutschen und Migranten gebildet werden. Das Besondere dabei ist, dass dieses bürgerschaftliche Engagement in freier Zeiteinteilung geschieht! Die CareMigration-TeilnehmerInnen bekommen in 7 Terminen ein kostenloses interkulturelles Training, das der Vorbereitung auf ihr bürgerschaftliches Engagement dient und der Vermittlung zwischen deutschen und ausländischen MitbürgerInnen vorgeschaltet ist. Danach beginnt das bürgerschaftliche Engagement, das nach Absprache mit dem

Tandempartner zeitlich und inhaltlich flexibel zu gestalten ist: Die einen treffen sich vormittags auf einen Kaffee und reden miteinander über Themen, die sie interessieren, die anderen verabreden sich nachmittags zum Shoppen oder Spaziergehen, andere wiederum unternehmen etwas gemeinsam, z.B. gehen ins Kino, besuchen eine Veranstaltung oder ein Fest.

Aber auch nach der Vermittlung eines interkulturellen Kontakts besteht die Möglichkeit, an den monatlichen Gruppentreffen und an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen. Zudem biete ich als Sozialpädagogin und interkulturelle Trainerin fachliche Begleitung und Reflexion an. CareMigration besteht demnach aus drei Säulen: Interkulturelle Trainings für Deutsche und für MigrantInnen, Vermittlung eines interkulturellen Kontakts in einer 1:1 Beziehung und Gruppentreffen. Mit mehr sozialen Kontakten zur deutschen Bevölkerung fiele den Migrantinnen und



Gruppenaktivität: Besuch der „Illumina“

Migranten das Hineinwachsen in die Gesellschaft leichter. Die Akzeptanz der deutschen Bevölkerung fördert ihre Integration und bewirkt ein friedliches und verständnisvolles Zusammenleben verschiedener Nationen in unserer Stadt.

Deshalb werden sozial engagierte und kulturell interessierte Deutsche gesucht, die motivierten ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Annäherung an die deutsche Gesellschaft erleichtern können. Die fünfte Staffel des mehrfach prämierten Programms CareMigration beginnt im Juni im Romaneum und die Teilnahme ist kostenlos. Und es gibt noch freie Plätze! Wenn Sie mitmachen möchten, dann melden Sie sich unter [info@caremigration.com](mailto:info@caremigration.com) an. Für Fragen stehe ich Ihnen unter 02131/179449 gerne zur Verfügung.

Und was ist der Gewinn der Beteiligten an diesem Programm? Die Entstehung eines interkulturellen Freundeskreises, das Kennenlernen anderer Kulturen, die Freude, zur erfolgreichen Integration ausländischer Mitbürger beigetragen zu haben, die durch Ihre Hilfe ihre Sprachbarrieren abbauen werden. Diejenigen, die bis zum Ende dabei sind, erfreuen sich nicht nur an dem horizontweiternden 1:1 Austausch, sondern nehmen an den vielfältigen Aktivitäten von CareMigration teil. Durch die gemeinsamen Gespräche, die gemeinsamen Unternehmungen, das evtl. Einladen und Eingeladen werden usw. können Freundschaften entstehen, die Sie als Mensch erfüllen werden. Probieren Sie es doch einfach aus!

*Despina Kosmidou*

Kurdische CareMigration-Teilnehmerinnen bereiten Gerichte vor, um anschließend alle zusammen das kurdische Neujahrs- und Frühlings-Fest zu feiern.



## Mit Gott on tour – „Von Gott erfüllt, mit Menschen unterwegs“

Familien, Eltern, Kinder, Großeltern, Allein-erziehende aus den Bistümern Aachen, Limburg, Trier, Köln machen sich in einer Sternwallfahrt auf den Weg zum Kloster Steinfeld. Bis 10.00 Uhr kommen sie mit dem PKW an verschiedenen Startpunkten an und wandern dann auf zehn verschiedenen Wanderrou-ten (auf Wunsch auch Kinderwagen und Rollstuhl geeignet) zwischen 3 km und 9 km - mit geistlicher Begleitung und meditativen Impulsen in den Pausen - zum Kloster Steinfeld. Ab Mittag sind gemeinsames Essen, Spielen, Malen, Tanzen und Singen angeboten. Aber auch einfach Zeit haben für sich selbst, kann gelingen.

- ▶ In einem Familiengottesdienst mit Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff von Aachen um 16.00 Uhr kommen alle großen und kleinen Pilgerinnen und Pilger zusammen. Die FahrerInnen der PKW`s werden ab 17.00 Uhr mit Bussen zu ihren Autos zurückgefahren und können dann ihre übrigen kleinen und großen Mitfahrerinnen in Steinfeld „einsammeln“. Von Neuss bis in die Nähe von Kloster Steinfeld braucht man mit dem PKW ungefähr eine Stunde Fahrtzeit. (Ich habe nachgeschaut)



Ich würde gern an diesem Tag pilgern. Sie auch? Sprechen Sie mich an oder schreiben Sie mir unter

[maria.moormann@erzbistum-koeln.de](mailto:maria.moormann@erzbistum-koeln.de)  
(Gemeindereferentin in Neuss-Mitte)

Unter [www.familienwallfahrt.info](http://www.familienwallfahrt.info) finden Sie weitere Informationen und die Möglichkeit, sich einzeln oder in kleinen Gruppen anzumelden.

Sprechen Sie miteinander! Bilden Sie Fahrge-meinschaften! Fragen Sie, wer noch Plätze im PKW frei hat!

Wer macht mit? - Anmeldeschluss ist der 6. September 2013

*Maria Moormann*

Mit Gott on tour

Familien-wallfahrt  
2013 Familien der (Erz-)Bistümer  
Aachen, Köln, Limburg  
und Trier begegnen sich

„Von Gott erfüllt,  
mit Menschen unterwegs“

Sonntag, 22. September 2013  
von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
zum Kloster Steinfeld / Eifel  
www.familienwallfahrt.info





### Ein Segen für Kamille, Marienblümchen & Co.

Kräuter spielen eine große Rolle für Gesundheit und Küche und werden seit Jahrhunderten am Fest Maria Himmelfahrt geweiht. Nach einer Überlieferung werden Büschel mit sieben Kräutern z.B. Arnika, Johanniskraut, Kamille, Königskerze, Salbei, Spitzwegerich und Wermut gebunden. Diesen schönen Brauch der Weihe wird die *kfd*-Frauengemeinschaft am **Dienstag, 13. 8. um 9.00 Uhr in St. Pius** mit einem Gottesdienst feiern. Anschließend sind alle herzlich zum traditionellen „Kräuterfrühstück“ in die Seniorenstube eingeladen.

Die **Kinderseiten zum Pfarrbrief** liegen an den Schriftenständen aus. Allen Kindern viel Spaß!

Die **neue Broschüre** mit Informationen und Adressen aus Neuss-Mitte ist da!

Damen und Herren vom „Besuchsdienst“ werden allen Neuzugezogenen diese Info-Broschüre zur Begrüßung überreichen.

Auch in St. Pius ist die Arbeit nach längerer Pause wieder aufgenommen worden. Die Damen und Herren freuen sich auf eine Begegnung mit den „Neuen“.

**SMS aus Pirna am 7.6.2013 an R. und G. Linssen „Land unter!“**

„Gerade haben wir in der Klosterkirche gegessen und schon steht sie seit Dienstag wieder unter Wasser. Bilder unter: [www.kath-kirche-pirna.de](http://www.kath-kirche-pirna.de) Herzlichen Gruß aus der sächsischen Gummistiefelregion! Pfr. Büchner“

- ▶ **Gemeindereferentin Maria Moormann** wird ab Sommer zusätzlich Referentin für Ehepastoral im Kreisdekanat.
- ▶ **Frau Gisela Beckmann** können wir als Referentin für Altenheimpastoral begrüßen.
- ▶ **Pfarrer Markus Schröder** wird Jugendseelsorger im Kreisdekanat Rhein-Kreis-Neuss und im Stadtdekanat Düsseldorf.
- ▶ **Kaplan Michael Mohr**, der bis 2010 Praktikant, Diakon und Kaplan in Neuss-Mitte war, wird Kaplan im Pfarrverband Grevenbroich Elsbach/ Erft.
- ▶ **Gemeindereferent Winfrid Schäfer** wird am **1. 9. um 11:30 Uhr** in einer Messfeier in St. Marien verabschiedet. Anschließend ist zum Empfang in's Marienhaus eingeladen.
- ▶ **Der neue Pastoralreferent Thomas Burger** wird am **15. 9. um 10.00 Uhr** in einer Messfeier in **St. Pius** vorgestellt. Anschließend können ihm alle beim Pius-Pfarr- und Kindergartenfest begegnen.
- ▶ **Msgr. Josef Brans**, der viele Jahre Stadtjugendseelsorger, fast 20 Jahre Dechant von Neuss - Nord und Pfarrer in Kaarst war, gratulieren wir herzlich zum 40-jährigen Priesterjubiläum.

**Rennbahn-Gottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft ist am Samstag, 14. 9. um 15.30 Uhr** mit Pfarrer Arnolds. Im Anschluss Begegnung bei Picknick und Spiel und hoffentlich schönem Wetter. Herzliche Einladung an Jung und Alt!

**Die Buswallfahrt nach Kevelaer** ist am Montag, 7.10. Abfahrt: 7:30 Uhr ab Barbarakirche und 7:40 Uhr ab Collingstr./ Ecke Knuffmann. Rückfahrt nach Neuss: 17:00 Uhr. Kartenvorverkauf im Kontaktbüro St. Marien.

## Bildrückschau

Am Tag vor Palmsonntag hatte der Kirchenvorstand Hl. Dreikönige zur „Grundreinigung“ der Kirche aufgerufen, da die Reinigungskraft aufgrund der ihr zur Verfügung stehenden Stunden einige Aufgaben nicht mehr leisten kann. Einige KV- und Gemein-

demitglieder halfen mit, dass die Kirche zum Osterfest so sehr wie lange nicht mehr glänzte: Es wurde fleißig geputzt, geschrubbt, poliert und Staub gesaugt. Ein herzliches Dankeschön den Helfern! ▼



Herzlich gratulieren wir Herrn Dr. Albert Wunsch zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Geehrt wurde er wegen seines vielfältigen sozialen und kirchlichen Engagements in den vergangenen 40 Jahren. ▶

Die Neusser kennen ihn besonders aus seiner jahrelangen Tätigkeit als Leiter des Kath. Jugendamtes und wissen um seinen Verdienste um das Haus der Jugend. Bekannt und beliebt sind auch seine Erziehungsbücher.



- ▶ Im Rahmen der Preisverleihung des von MISEREOR und dem Diözesanrat ausgeschrieben „Entwicklungspolitischen Preises“ im Kardinal-Frings-Haus würdigten die Ausrichter auch die Arbeit von Dr. med. Lothar Biskup und seiner Frau. Sie unterstützen den Knechtstедener Pater Dr. Herbert Douteil, der das Projekt „Menino Jesus de Nazaré“ zugunsten behinderter Kinder im brasilianischen Urwald ins Leben gerufen hat. Weitere Infos zum Projekt unter:

[www.herbertdouteil.de/jesuskind.html](http://www.herbertdouteil.de/jesuskind.html)



- ▼ Ende April hatte der Bäckermeister Thomas Puppe die Messdiener aus HI. Dreikönige in seine große Backstube Am Krausenbaum eingeladen. Die Ministranten (knapp die Hälfte war dabei!) lernten nicht nur die Backstube kennen, wo noch sehr viel von Hand gearbeitet wird, sondern jeder

durfte ein großes „Gesicht“ und einen Igel formen und backen. Während der leckere süße Hefeteig backte, konnten sie sich mit Kuchen und Brötchen der Bäckerei Puppe stärken. Es hat sehr viel Spaß gemacht - die begeisterten Messdiener sagen ein ganz herzliches DANKE!



## Chronik in St. Quirin – Hl. Dreikönige – St. Pius – St. Marien

### Das Sakrament der Taufe empfangen

Angeles Antúnez, Valentina Alba  
Averso Torres, Marie  
Bartnik, Frederike Greta  
Böckendorf, Emily  
Colley, Lisa Christine  
Dickmann, Marlene-Chistine  
Dos Santos Canedo, Fabienne  
Drehmel, Jerome  
Esser, Amalia Sophie  
Esser, Tim Maurice  
Felisiak, Tim Dominik  
Fluchs, Brigitte Ulrike  
Glozbach, Paul  
Gocke, Nadja  
Hahnen, Christina  
Hildebrand, Erika  
Hopf, Clara Sophie Charlotte Florentine  
Hopf, Tristan Thorolf  
Jackson, Sophie Charlotte Luzia  
Jendrusch, Joshua Andreas  
Junk, Christina Sophie  
Kohlenberg, Paul  
Linke, Amelie  
Manke, Moritz  
Möller, Helena Sophie Thekla  
Montag, Tabea  
Neubert, Robin Reinhard  
Nietz, Milo  
Pieper, Mia Florienne  
Rennefeld, Luca Elias  
Rybicki, Leon Roman  
Sabirer, Serkan  
Sarek, Luzia Priscilla  
Schelp, Amber Jessica  
Schelp, Naomi Trinity  
Schelp, Niobe  
Schmidt, Amelie  
Schmitz, Elisa Sophie  
Schmitz, Ferdinand Nikolaus Helmut  
Sinthern, Joline  
Skorupski, Marcin  
Steinwartz, Jakob  
Wachenfeld, Kristin Sigrid  
Wulfmeier, Francis Willem

### Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

José Luis de Araujo Teixeira und  
Nicole Spang  
  
Thomas Clemens und  
Kristina Kluth  
  
Johannes Wilhelm Dünnewald und  
Margot Lieselotte Luzia von Wersch-Dünnewald  
  
Thomas Josef Kinzer und  
Sandra Reck  
  
Karl-Heinz Knops und  
Christine Knops geb. Aliganyira  
  
Alexander Lacher und  
Rosa Diemann  
  
Johannes Arturo Salvador Lopez Ayala und  
Jennifer Schulz  
  
Martin Wolfgang Rust und  
Antonia Maria Koppen

Taufbecken aus dem Quirinusmünster





## In die Ewigkeit gerufen:

- Albrecht, Willi Simon, 67 J.  
 Antonoudis, Marianne, 74 J.  
 Asche, Maria Gertrud, 92 J.  
 Becker, Marga, 85 J.  
 Bergermann, Maria, 91 J.  
 Besch, Christine Helene, 83 J.  
 Bienefeld, Doris, 69 J.  
 Bojdes, Theodor, 89 J.  
 Coomann, Günter Hubert, 81 J.  
 Cuyper, Marianne, 73 J.  
 Daniels, Christine, 90 J.  
 Diekers, Margarete, 84 J.  
 Drehmann, Ursula, 90 J.  
 Duda, Peter, 56 J.  
 Ebner, Elisabeth Margarete, 71 J.  
 Eckert, Marlies, 74 J.  
 Finge, Almut, 69 J.  
 Franken, Johann, 70 J.  
 Gralla, Marianne, 84 J.  
 Groß, Josef Franz Maria, 77 J.  
 Dr. Haberich, Johann Mathias, 91 J.  
 Hachenberg, Hans, 69 J.  
 Haskes, Gertrud, 90 J.  
 Hempel, Manfred, 75 J.  
 Herweg, Horst, 63 J.  
 Hintzen, Marie-Luise, 89 J.  
 Hoffschneider, Brigitte, 63 J.  
 Holitzka, Annita Hildegard Frida, 84 J.  
 Holland, Günther, 87 J.  
 Hombergs, Ferdinand, 87 J.  
 Houx, Renate, 74 J.  
 Illgner, Anna Elisabeth, 91 J.  
 Jansen, Manfred, 52 J.  
 Jonsson, Marianne, 86 J.  
 Jovy, Maria, 87 J.  
 Kahlenberg, August Werner, 66 J.  
 Käsgen, Maria, 87 J.  
 Kassler, Katharina, 73 J.  
 Kauerz, Maria Theresia, 74 J.  
 Dr. Kaulen, Rolf, 88 J.  
 Kemmerling, Johannes Kaspar Quirinus, 83 J.  
 Krefeld, Katharina Elisabeth Sibilla, 87 J.  
 Kuhne, Adele, 87 J.  
 Kuschel, Günter, 79 J.  
 Lützenkirchen, Eva Katharina Gertrud, 81 J.  
 Marsch, Günter  
 Marx, Maria Christine, 88 J.  
 Mayer, Irmtraud Gertrud, 86 J.  
 Mentgen, Anton, 81 J.  
 Milutin, Gheorghe, 85 J.  
 Morneau, Margarete, 78 J.  
 Müller, Josef, 77 J.  
 Müller-Loevenich, Katharina Christine, 78 J.  
 Neukirch, Elisabeth Anna, 87 J.  
 Offer, Bernhard, 81 J.  
 Peters, Giesela, 71 J.  
 Rosenstengel, Kurt, 89 J.  
 Schiefer, Katharina, 76 J.  
 Schillings, Lieselotte, 73 J.  
 Schillings, Christoph Theodor Norbert, 37 J.  
 Schliebs, Luise Erna, 57 J.  
 Schmid, Stephanie, 55 J.  
 Schmidt, Rita, 84 J.  
 Schneider, Anna Elisabeth, 86 J.  
 Schupp, Agnes, 74 J.  
 Schwester Maria Aurelia, 83 J.  
 Sczepanski, Eugen Joachim, 73 J.  
 Seehagen, Friedrich Jakob, 65 J.  
 Stieger, Anneliese, 80 J.  
 Tibler, Christine, 60 J.  
 Tieves, Bruna, 89 J.  
 Titze, Anneliese, 76 J.  
 Ulrich, Dieter Hans, 62 J.  
 Wasmuß, Maria, 91 J.  
 Weber, Herbert, 70 J.  
 Widera, Waldemar, 79 J.  
 Wilbers, Heinrich Theodor Anton, 79 J.  
 Wojtalla, Angela, 85 J.  
 Wozniak, Maria Therese, 84 J.  
 Zimmermann, Christel, 87 J.



Die Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte trauert um

## Herrn Christoph Schillings,

der im Alter von 37 Jahren nach kurzer, aber schwerer Krankheit am 21.3.2013 sein Leben in die Hand Gottes zurück gegeben hat.

Herr Schillings war von Kindheit an mit St. Quirin verwurzelt. Er erlebte die Gruppenstunden der katholischen jungen Gemeinde, wurde selber Leiter und später in den Vorstand des BDKJ gewählt. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates engagierte er sich bis zuletzt und übernahm dort auch Verantwortung im Vorstand.

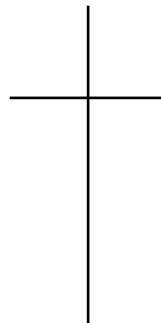
Im Kernteam des Weltjugendtages 2005 brachte er sich genau so ein, wie bei vielen Veranstaltungen im Pfarrleben. War er mit der Pfarrei St. Quirin und dort besonders mit der Jugend auf engste verbunden, so hat er trotzdem immer den Blickwinkel geweitet auf alle Pfarreien in Neuss-Mitte und unsere Möglichkeiten der Mitgestaltung einer menschlicheren Gesellschaft. Seine Nachfragen in der Gremienarbeit waren gewinnbringend, weil er sich nicht scheute, Kritik zu üben, wenn sie angebracht war.

Herr Schillings war fest im Glauben verwurzelt. Die Messfeier am Sonntag war ihm ein ebenso großes Anliegen, wie das praktische Tun. Wir sahen ihn oft mit dem Fotoapparat das Geschehen festhalten.

Nun fehlt er uns. Und wir sind sehr traurig. Wir sehen seine Ehefrau und die beiden kleinen Kinder. Wir sehen die Lücke, die er hinterlässt. Wir haben die Hoffnung, dass Gott ihm das Ewige Leben schenkt und wollen versuchen, von dieser Hoffnung denen Zeugnis zu geben, die von Trauer übermannt sind.

*Msgr. Guido Assmann*  
*Oberpfarrer*  
*Neuss-Mitte*

*Ursula Kurella*  
*Pfarrgemeinderat*



### Capella Quirina zurück aus den USA

Der Kammerchor Capella Quirina ist von seiner Konzertreise in die USA zurück.

Die erste Besuchsstation war die Neusser Partnerstadt St. Paul, wo das 22-köpfige Ensemble zu einem Konzert mit Bachs Motette „Jesu, meine Freude“ erwartet wurde. Die vielen Zuhörer zeigten sich ebenso begeistert wie die Gastgeber vom „Rose Ensemble“, einem renommierten Ensemble für Alte Musik. Tränen der Rührung waren vor allem bei einigen deutschstämmigen Zuhörern zu beobachten, als der Chor sein Programm mit „Der Mond ist aufgegangen“ und „Guten Abend gut‘ Nacht“ beendete. Nach dem Konzert wurde ein Sänger von einer Zuhörerin gefragt: „Liegt Neuss in der Nähe von Wanne-Eickel? Das ist nämlich der Geburtsort meiner Großmutter.“ Das konnte der nach amerikanischen Maßstäben nur bejahen. Am Pfingstsonntag gestaltete die Capella dann das Hochamt in der beeindruckenden Kathedrale von St. Paul gemeinsam mit dem dortigen Chor. Im Chorraum mischten sich die Sängerinnen und Sänger aus Neuss in ihrer schwarzen Konzertkleidung unter die amerikanischen Mitsänger, die in roten Chorröcken auftraten. Nach einer kurzen Abstimmprobe konnte die „Missa Brevis“ von Gryston Ives im Gottesdienst erklingen.

Zwischen Proben und Auftritten blieb genug Zeit, die sogenannten „Twin-Cities“ Minneapolis und St. Paul sowie deren Umge-

bung zu erkunden. Dabei konnten die zweitgrößte Mall Amerikas und der zweitgrößte Binnensee der Welt, der Lake Superior, gleichermaßen beeindruckend.

Nächste Station der Konzertreise war Sioux Falls. Auch hier gibt es eine Kathedrale, 1919 vollendet im Neo-Renaissance-Stil - ein idealer Konzertort für die Capella. Neben der Motette von Bach erklangen hier Werke von Frank Martin und Johannes Brahms.

Die folgenden zwei Tagesreisen in Richtung Westen brachten einen tiefen Eindruck von den endlosen Prärien des mittleren Westens, unterbrochen von der bizarren Landschaft im Badlands-Nationalpark oder dem Mount Rushmore mit seinen aus dem Felsen herausgehauenen Portraits der vier bedeutendsten US-Präsidenten.

Ziel der letzten Woche war Denver am Fuß der Rocky Mountains. Hier wurde die Bergwelt mit ihren beindruckenden Viertausendern, alte Goldgräberstädte wie Cripples Creek und die reichhaltige Kunst- und Museumslandschaft erkundet.

Der Sonntag war wieder ganz der Musik gewidmet. Zunächst galt es, den Gottesdienst in der Kathedrale von Denver musikalisch zu gestalten. Abends folgte ein Auftritt bei der Festveranstaltung einer deutschsprachigen Vereinigung.

Mit vielen tollen Erinnerungen und neuen Kontakten kehrten Quirinus-Kantor Joachim Neugart und seine Sängerinnen und Sänger in die Heimat zurück.

*Norbert Herting*



# Kirchenmusik

---

## Sankt Quirinus

Die **19. Romanische Nacht** im Quirinusmünster, Samstag, 20. Juli um 20.15 Uhr, steht unter dem Titel „**Milestones**“ - **Meilensteine der Kirchenmusik**. Namensgebend für diesen Abend ist eine Werkschau der wichtigsten Komponisten ihrer jeweiligen Stilepochen mit den Anfangsbuchstaben „**M**“. Der Münsterchor Neuss singt unter Mitwirkung des Johann Rosenmüller Ensembles die „Marienvesper“ von **Claudio Monteverdi**. Sabine Schneider gestaltet unter Begleitung des Neusser Kammerorchesters die schönsten Arien und Motetten von **Wolfgang Amadeus Mozart**. Unter Gastdirigent Thomas Gabrisch spielt das NKO die Sinfonie in A-Dur. Stellvertreter der Moderne ist **Olivier Messiaen**. Aus der Violoncello-Meditation aus dem „Quartett auf das Ende der Zeit“ und Auszügen seiner mystischen Orgelmusik generiert das aufmerksame Ohr dem Zuhörer ein tiefes spirituelles Erlebnis.

### Orgelsommer 2013:

„Mein liebstes Stück“ - Organisten spielen ihr Lieblingsrepertoire.

- 4.8. Hans Jakob Gerlings
- 7.8. Adolf Fichter
- 11.8. Claudius Stevens
- 14.8. N.N.
- 18.8. Joachim Neugart

## Sankt Marien

**So., 7.7.2013, 20.00 Uhr**  
Abendmusik in St. Marien  
Musik für zwei Violinen und Orgel  
Charles Parker, Philadelphia - Violine, Laura Palm - Violine, Stefan Palm - Orgel

**So., 14.7.2013, 8.45 Uhr**  
Hochamt in St. Barbara anlässlich des 80. Jahrestages der Kirchweihe. Der Marienchor singt die Pastoralmesse von Karl Kempter

**So., 14.7.2013, 20.00 Uhr**  
St. Marien: Konzert von Chor und Orchester am Gymnasium Marienberg. Werke von Franz Schubert

**Fr., 6.9. - So., 8.9.2013**  
Zweiter Workshop für Saxophon und Orgel in St. Marien  
Gestaltung des Hochamtes am Sonntag um 11.30 Uhr durch die Teilnehmer und den Marienchor

**Fr., 20.9.2013, 19.00 Uhr**  
Nacht der Chöre in St. Marien

**Sa., 21.9., 10.00 - 16.00 Uhr**  
Probentag im Marienhaus für das Weihnachtsoratorium

**Sa., 28.9.2013, 17.30 Uhr**  
Erntedank in St. Kamillus  
Der Marienchor mit Werken von Rutter und Biery

Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte im Internet:

Hl. Dreikönige und St. Pius:  
[www.kirchenmusik-information.de](http://www.kirchenmusik-information.de)

St. Quirinus:  
[www.muensterchor.de](http://www.muensterchor.de)

St. Marien:  
[www.st-marien-neuss.de/musik/](http://www.st-marien-neuss.de/musik/)  
[www.stefan-palm.de](http://www.stefan-palm.de)

**Sa., 16.11.2013, 20.00 Uhr**  
Konzert in St. Marien  
Karl Jenkins – Stabat mater  
Junger Chor „Da Capo“  
St. Katharina, Hackenbroich  
Junge Sinfonie Köln  
Leitung - Horst Herbertz

Der Marienchor Neuss startet am 5. September 2013 zur Fortführung seines Mitsing-Projektes für den 8. Dezember 2013 (2. Advent, Pfarrpatrozinium) mit dem **Weihnachtsoratorium (BWV 248, Teil 1 - 3)** von Johann Sebastian Bach. Sing- und Chorerfahrung sind für die Projektteilnahme nützlich, aber nicht zwingend notwendig. Jeder ist willkommen. Proben: donnerstags von 19:30 bis 21:00 Uhr im Marienhaussaal Kapitel-/Ecke Tückingstraße. Gäste können sie ohne Anmeldung besuchen. Auskunft bei Frau Ina-Maria Dickhaus, Tel: 02131/3666498 oder Email: [Ina-Maria@gmx.net](mailto:Ina-Maria@gmx.net).



## Heilige Dreikönige und Sankt Pius X.

**Do., 5.9.2013, 21.00 Uhr**  
Evensong in  
Heilige Dreikönige

**Do., 12.9.2013, 19.00 Uhr**  
Orgelkonzert in Heilige Dreikönige, an der Orgel die finnische Organistin Riikka Haapamäki (in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft)

Am 6. Mai 2013 fand die **Gründungsversammlung** der „Freunde und Förderer der Kirchenmusik an Hl. Dreikönige und St. Pius X., Neuss“ statt. Vorsitzender des neuen eingetragenen Vereins ist Dr. Alexander Gammersbach.

Das **Pfarrkonzert in St. Pius** findet in diesem Jahr am Samstag, 14.9.2013, 19.00 Uhr statt. Kleine und große Künstler, die mitmachen möchten, melden sich bitte bei Klaus Theißen oder Michael Landsky.

Sein Stiftungsfest 2013 feiert der **Kirchenchor Hl. Dreikönige** am 22. September in der Pfarrei St. Pius X. ab 18.00 Uhr mit der Abendmesse und anschließendem Chorabend.

**Choralcanto** unter Leitung von Michael Landsky und Gregor Linßen nimmt in diesem Jahr im Oktober am Landeschorwettbewerb in Dortmund teil. Ein Chorwochenende Ende August in Münster bereitet den Chor intensiv darauf vor.

## Kirchenmusiktage im Kreisdekanat Neuss

[www.kirchenmusik-neuss.de](http://www.kirchenmusik-neuss.de)

**So., 15.9.2013, 11.30 Uhr**  
Messfeier in Heilige Dreikönige, Chormusik von Heinrich Huber, Colin Mawby und Gregor Linßen

**Mi., 18.9.2013, 19.30 Uhr**  
Gospelabend mit dem Gospelchor „HearUs“ in St. Pius X., Leitung Michael Landsky

**Fr., 20.9.2013, 19.00 Uhr**  
„Nacht der Chöre“  
in St. Marien

**Di., 24.9.2013, 21.00 Uhr**  
Evensong in Heilige Dreikönige, musikalischer Gast ist der bekannte englische Komponist Colin Mawby

Zu groß gewordene Tonleiterkids haben sich zum **Jugendchor „Starlights“** neu formiert. Hier treffen sich zur Zeit 12 Sängerinnen und Sänger zwischen 9 und 11 Jahren, denen Singen

Spaß macht. Sie haben die Möglichkeit, sich in verschiedenen Musikrichtungen auszuprobieren. Wir singen über Gott, Liebe, Hoffnung und Gedanken von Jung und Alt, aber auch englische

Songs und und und... Die Palmsonntagsmesse in Hl. Dreikönige und die Erstkommunionfeier in St. Pius wurde von den „Starlights“ musikalisch mitgestaltet. Es lohnt sich, diese jungen Menschen und ihre Stimmen zu beobachten.



Kontakt: Angela Bust  
Tel. 02131 / 772 74 20  
Email [a.bust@web.de](mailto:a.bust@web.de)



### **Pastoralbüro am Quirinusmünster**

Freithof 7, 41460 Neuss

Tel. 02131 / 22 23 27,

Fax 02131 / 27 86 24

[kirche@neuss-mitte.de](mailto:kirche@neuss-mitte.de)

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. vormittags

09:30 - 11:30 Uhr

Mo.+ Mi. nachmittags

15:00 - 17:00 Uhr

### **Kontaktbüro an Hl. Dreikönige**

Jülicher Straße 63, 41464 Neuss

Tel. 02131 / 4 25 50,

Fax 02131 / 4 85 11

[info@hl-dreikoenige-neuss.de](mailto:info@hl-dreikoenige-neuss.de)

Öffnungszeiten werden in den

Pfarnachrichten bekanntgegeben.

### **Pfarrer**

Msgr. Guido Assmann, Freithof 7, 41460 Neuss,

T: 314 3310

[oberpfarrer.assmann@neuss-mitte.de](mailto:oberpfarrer.assmann@neuss-mitte.de)

### **Pfarrvikare**

Msgr. Wilfried Korfmacher, Marienkirchplatz 30, 41460 Neuss,

T: 2719 44

[pfarrer.korfmacher@neuss-mitte.de](mailto:pfarrer.korfmacher@neuss-mitte.de)

Pfarrer Jürgen Arnolds, Freithof 5, 41460 Neuss,

T: 752 93 90

[pfarrer.arnolds@neuss-mitte.de](mailto:pfarrer.arnolds@neuss-mitte.de)

### **Kaplan**

P. Gregory, Niederstraße 65, 41460 Neuss,

T: 27 67 25

[pater.gregory@neuss-mitte.de](mailto:pater.gregory@neuss-mitte.de)

### **Diakone**

Michael Thiele, Jülicher Straße 63, 41464 Neuss,

T: 40 94 31

[diakon.thiele@neuss-mitte.de](mailto:diakon.thiele@neuss-mitte.de)

Hermann-Josef Lorenzen, Minkel 12a, 41472 Neuss,

T: 46 82 78

[diakon.lorenzen@neuss-mitte.de](mailto:diakon.lorenzen@neuss-mitte.de)

### **Subsidiare und weitere Priester**

Pfr. Guido Dalhaus, Münsterstraße 9, 41460 Neuss,

T: 153 92 29

[pfarrer.dalhaus@neuss-mitte.de](mailto:pfarrer.dalhaus@neuss-mitte.de)

Pfr. Prof. Dr. Michael Durst, Blücherstraße 20, 41460 Neuss,

T: 214 32

[professor.durst@neuss-mitte.de](mailto:professor.durst@neuss-mitte.de)

OStR Pfr. i.R. Volker Henseling, Jülicher Straße 59, 41464 Neuss,

T: 4 25 65

Pfr. Elmar Kirchner, Eisenstraße 9, 41460 Neuss,

T: 5 25 30 53

[pfarrer.kirchner@neuss-mitte.de](mailto:pfarrer.kirchner@neuss-mitte.de)

Pfr. i.R. Michael Nienaber, Marienkirchplatz 32, 41460 Neuss,

T: 2 50 21

[pfarrer.nienaber@neuss-mitte.de](mailto:pfarrer.nienaber@neuss-mitte.de)

Kpl. z.b.V. Dr. Brendan Nwodo, Freithof 3, 41460 Neuss,

T: 752 93 89

[kaplan.nwodo@neuss-mitte.de](mailto:kaplan.nwodo@neuss-mitte.de)

Pfr. Marcelo Quiroga, Marienkirchplatz 26, 41460 Neuss

### **Unser Spendenkonto:**

KGV Neuss-Mitte, 93365914,

Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00

Bitte unbedingt den Verwendungszweck angeben, damit Spenden zugeordnet werden können.

Spendenbescheinigung möglich: Bis 200 EUR gilt der Einzahlungsbeleg; Bei Beträgen über 200 EUR bitte im Überweisungstext angeben:

Zweck, Straße, Hausnummer, Postleitzahl.

### **Intentionen**

Gerne nehmen wir Ihre Gebetsanliegen, so genannte Intentionen in unsere Messfeiern mit hinein. Nur der Sonntagmorgen soll reserviert sein für die Gebetsanliegen der Kirche und unserer Pfarrgemeinden. Hier nehmen wir keine privaten Intentionen an.

Ist jemand verstorben, so kann am Tag der Beisetzung gerne auch in den täglichen Morgenmessen um 9 Uhr namentlich für die Verstorbenen gebetet werden.

### **Taufe**

Das Taufsakrament wird an jedem Sonntagnachmittag um 15 Uhr gespendet. Der Taufort wechselt zwischen den vier Pfarrkirchen: Am 1. Sonntag im Monat im Quirinusmünster, am 2. Sonntag in der Dreikönigenkirche, am 3. Sonntag in St. Marien und

# Kontakte Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte

## Kontaktbüro an St. Marien

Marienkirchplatz 28-30, 41460 Neuss  
Tel. 02131 / 212 56,  
Fax 02131 / 27 85 37  
[pfarrbuero@st-marien-neuss.de](mailto:pfarrbuero@st-marien-neuss.de)

Öffnungszeiten werden in den  
Pfarnachrichten bekanntgegeben.

## Kontaktbüro an St. Pius X.

St. Piuskirchplatz 5, 41464 Neuss  
Tel. 02131 / 4 02 66 25,  
Fax 02131 / 4 02 66 26  
[pfarrbuero@st-pius-neuss.de](mailto:pfarrbuero@st-pius-neuss.de)

Öffnungszeiten werden in den  
Pfarnachrichten bekanntgegeben.

## Gemeindereferent/in

Winfrid Schäfer  
Bleichgasse 8, 41460 Neuss, T: 27 54 10 [gemeindereferent.schaefer@neuss-mitte.de](mailto:gemeindereferent.schaefer@neuss-mitte.de)

Maria Moormann  
Alt Vorst 26b, 41564 Kaarst, T: 1 51 93 33 [gemeindereferentin.moormann@neuss-mitte.de](mailto:gemeindereferentin.moormann@neuss-mitte.de)

## Kirchenmusiker:

Seelsorgebereichskantor Stefan Palm, T: 02461 / 18 64 [kantor@st-marien-neuss.de](mailto:kantor@st-marien-neuss.de)  
Münsterkantor Joachim Neugart, T: 02131 / 217 19 [muensterkantor@st-quirinus-neuss.de](mailto:muensterkantor@st-quirinus-neuss.de)  
Regionalkantor Michael Landsky, T: 02181 / 21 22 33 [michael.landsky@t-online.de](mailto:michael.landsky@t-online.de)

## Telefonseelsorge:

Anonym, kompetent, rund um die Uhr:  
0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222

**Pfarnachrichten online:** [www.neuss-mitte.de](http://www.neuss-mitte.de)  
Newsletter bestellen: [webmaster@neuss-mitte.de](mailto:webmaster@neuss-mitte.de)

am 4. Sonntag in St. Pius X. (14 Uhr). Die genauen Termine können in den Pfarrbüros erfragt werden. Taufeltern aus allen vier Pfarreien können aus der Terminliste die Taufkirche und den Termin frei auswählen.

## Hochzeit

Sie möchten heiraten? Dies ist montags bis samstags möglich, am Samstag um 13 Uhr oder um 14:30 Uhr, sowie vormittags um 9 und um 10:30 Uhr\*.

(\*Wegen Beichtzeit nicht im Quirinuskloster.)  
Ehejubiläen nehmen wir mit großer Freude in die Gemeindemessen hinein. Sondergottesdienste sind bei frühzeitiger Terminabsprache zu den gleichen Uhrzeiten wie die Trauungen möglich.

## Krankensalbung

Die Krankensalbung wird gerne von uns Priestern in den Seniorenheimen, Krankenhäusern und zu Hause gespendet, ebenso die Krankenkommunion durch Priester, Diakon oder dafür bischöflich Beauftragte. Teilen Sie uns Ihre Bitte um einen Besuch über die Pfarrbüros mit.

## Priesterlicher Notruf in Todesgefahr

Wenn ein Priester der Pfarreiengemeinschaft für die Sakramentenspendung in Todesgefahr nicht zu erreichen ist, rufen sie die Zentrale des Etienne-Krankenhauses an: Tel 02131 / 529 500. Von dort wird sofort ein Priester des Dekanates informiert.



DA KANN JA  
JEDER KOMMEN.  
GOTTSEIDANK.



PGRWAHL.DE



EIN KREUZ –  
GRENZENLOSE  
MÖGLICHKEITEN!

**WAHLEN ZUM  
PFARRGEMEINDERAT  
9. – 10. NOVEMBER 2013**